Utrecht University Library
Partner in Science
Universiteit Utrecht

Das der Allerheiligste Vatter der Pabst, unnd die Heilige Mütter die Ro?mische Krich, mitt ihrer aller getrewester Dochter der Stadt Co?llen, inn sachen des Glaubens nicht Ihrren ko?nnen. : Eine Vorrede an den Ersamen weisen Radt, unnd fromme Gemein, der Lo?blichen Stadt Co?llen.

https://hdl.handle.net/1874/424198

Das der Allerheiligſter Vatter der Pabſt / vnnd die Heilige Mütter die Römiſche Krich / mitt jhrer aller getreweſter Dochter der Stadt Cöllen / inn ſachen des Glaubens nicht Jhren können.

Eine Vorrede an den Erſamen weiſen Radt / vnnd Fromme Gemein / der Löblichen Stadt Cöllen.

Doctor Gerhart Weſterburg von Cöllen.

Auſſgangen im jar des Herren.
M. D. XLV.

Vorrede/

An den Ehrsamen

Weisen Rath/ vnnd frome Gemeine der Stadt Cöllen.

Vnstige Herrn vnd lieben Burger/ Nach dem der Almechtige/ Ewiger Gott/ vnser aller Schepffer ein wunderbarliches liecht seiner Göttlichen Gnaden zů diesen letsten zeiten in die gantze welt scheinen lesset/ durch sein Ewiges Göttliches Wort/ zům heil vnd trost der armen verdorbne/ durch den Entechristen verfürter vñ verblenter Christēheit/ Gebürt vns allen samptlich vñ einen jederen besonder/ mit grossem fleis vñ ernst bey vnser aller seeligkeit auff zů sehen vnd solcher gnaden des Himlischen lichts war zů nemen/ dan wir alle in grosser finsterniß biß vber die ohren von dem Fürsten der böşheit jemerlich gefangen/ im reich des Teuffels geligen/ vnd noch täglich zům theil leigen/ Wiewol wir alle dis nit erkennen können/ dan das meiste teil vnder vns/ ist also verblent/ das wir nit allein den Herren Jhesum Christum vnsern Erlöser (welches namē wir vns doch höchlich rühmē) sonder auch vn-

seren Ewigen Gott vnd Schöpffer / welchen doch auch die Heiden erkant / nicht können erkennen / vñ in stadt des selben Ewigen Gottes / vnd Schöpffers Hultzene / steine bilder vnd andere geschnitzelte gegos sene oder gebackene gleichnisse vnd creaturen für vn sere nöthelffern / Patronen vnd Götter / zür grosser schmach / vnehren vnd lästerung des Ewigen waren Gottes auffwerffen / erheben / verehren / anrüffen / vnnd anbetten. Dieweil dann ich Ewer geborner mitburger / vnnd in sachen des Glaubens einn alter Diener / durch die Gnad Gottes angemerckt / die gros se verführung meines lieben Vatterlandts / vnd ew er aller verderbung / so von den falschen Geistlichen des Bapst hauffen vnd Gesinde / euch biß hieher mit one grossen vñ mercklichen schaden leibs vñ der see len erstanden / vnd noch täglich widerferet / Dz auch allenthalben vmb Cöllen her mit freuden das Wort Gottes angenomen / der Himlischer Vatter auch der halben durch Jhesum Christum den Herren in Stedt ten / Flecken / vnd Dörffern höchlich gelobt / geehret / gepreiset vnnd das *Gaudeamus* / das ist / allein Gott in der höhe sei ehr / in vnd vmb Bethlehem wirdt gesun gen / Allein aber Hierusalem vnnd Cöllen die grosse Stadt / jhren Gott vnd Herren nicht erkennet / vnd noch im schatten des Todts leiget / mit den stummen Bilderen / Gotzen vnd bildertracht / vñ mit den todt ten in den Seelmessen / Vigilien / Monstunden / Com mendatien / Jargezeiten vmbgehet / auch mit dē Feg fewr / vnd denen die drin leigen sollen / höchlich bekü mert ist / für die verstorbne trawrig / vnd mit verschla

gen

gen gemüt als das verstöret Hierusalem/ welchs das Reich Christi des Herren förcht/erschrocken/betrübt vnd elendig/den Todten gesang Das Requiem mit dē Seelmessen klāglich müß singen/ Hat mich derhalben nit ein kleines erbarmen/ vnd jamer Ewer aller beweget/ vnnd wie allzeit zůuor/ also auch jetzund in dieser letster geferlicher zeit besonderlich vnd höchlich angefochten/ das ich mich nicht haben enthalten können/sonder nach dem ich meinen Gott vnd Herren ernstlich vnd mit fleiß nach der schwacheit meines Glaubens für euch alle gebetten/bin ich durch sonderliche liebe vñ zůneigung/ auch begirde Ewer allen selen seligkeit ermanet/ gereitzet vnd getrieben wordē/ Euch etlicher gaben/so mir mein Gott vnd Herr Christus in meinem elend offenbaret mit zů theilen/ vnnd mein pfont auff den tisch des Herrn bei euch zů wocheren darzůreichen.

Gunstige lieben Herren vnd frome Burger/Ewer Gunst vnnd Liebe wissen one zweiffel wol was grosser fahr/bekommernüß/schadens vnd elends sich ewer mitburger mit weib vnd kinder des liebens Fegfewrs halben/vber die zwei vñ zwentzig jar Ewren genanten Geistlichen gestanden/getragen vnnd erlitten habe/ darumb das euch allen/mit der hülffe Gottes/aus der grosser verführung vnd betrůg Ewrer pfaffen/so durch das erdicht Fegfewr erstanden war/geholffen/auch jhr von der schweren vnd tirannischen gewalt/dadurch jhr von Cöln zů den Begēckn üssen vnd Seelmessen des geldts vnd wachs halbē gezwungen waret/erlediget vnnd errettet würden/

Derhalben ich auch mein leib vnd leben für Euch alle nit einmal/ sonder offt/ auff die fleisch banck habē dörffen wagen/ vnd so es der wille Gottes gewesen wäre/ mich nit gefoicht/ für ewerē seelen seligkeit vñ heil zů sterben/ nach der lehr des Apostels Johannis am iij. Capitel/ da er sagt/ dz wir gleich wie Christus gethan hat/ sollen für vnsere Brüder vnser seelen wagen vnd dargeben/ Diß alles aber ich nicht durch meine eigen krafft gegen euch bewiesen/ sonder durch die gnade vñ sterckung des Herrn Jesu Christi/ welchem die sachen am meisten vnd fürnemlich angehet/ durch welchs krafft/ ich auch biß auff diese stund/ zů heil vñ trost ewrer allen wider den willen aller meiner widerpart der Theologen zů Cöllen erhalten werde/ Wie aber meine fließ vnd arbeit bey euch geraten/ ist Gott dem Herren wol bekandt/ Doch hab ich ein gröss zůuersicht zů euch allen/ dz Ewer verstandt/ vnd glaub besonderlich inn sachen des erdichtens Päbstlichenn Fegfewrs ein wenig klärer worden sey.

Dieweil sich aber die zeit verlauffen hat/ vnd das Göttlich liecht der Warheit von tag zůtag klärer/ heller/ vnd scheinbarlicher herfürbricht/ vnd sich offenbaret/ auch der Almechtiger/ Ewiger/ Barmhertziger Gott/ euch vonn Cöllen grosse vrsach gibt die Warheit anzůnemen/ vnnd den weg bereittet/ das jr zů seinem Reich kommen vnd leben möget/ darzů euch täglich locket/ rüffet/ vñ reitzet/ durch mancherlei mittel zů Ewer eigen Seelen seligkeit/ besonder in dem wunderbarlichem stück/ vñ sonderlicher

derlicher Gnadē / durch welche der Ewiger Got den Durchleuchtigsten vnd Hochgebornen Churfürsten vnd Wirdigsten Herren in Gott Vatter / Ewren Erwelten vnnd Ordentlichen Ertzbisschoffen mit seinem Göttlichen Wort erleuchtet vnnd erwelet hat / zů Ewerer aller Heil / Walfart / vnnd Seelen seligkeit.

Geburt euch lieben Herren vnnd Freunden / nit seumig zů sein / sonder der berůffung Gottes im ewrem eigenem von Gott erleuchten Ertzbisschoffen vnd Obersten Hirten / mit allem fleiß vnnd ernst inn den zeiten der Gnaden war zů nemen / vnnd Ewren Seelsorger vnd Wirdigsten Herren den Ertzbisschoffen von Cōllen / in Göttlichen sachen zůgehörchen / vnnd billigen gehorsam zů leisten / bey aller Ewer Seelen seligkeit / damit jhr die zeit der Gnaden Gottes nicht fürbey hin gehet / vnnd euch die thůr des Ewigens lebens verschlossen werde. Ich kann mit worten nit außdrucken / mit was grosser freude mein hertz Ewrenthalben vberschut wardt / do mir die gůte botschafft fürkam in Preußlandt / das der Wirdigster Herr der Ertzbisschoff von Cōllen das wort Gottes hette angenomen / vnd ließ das Heilige Euāgelium Christi des Herren allenthalben im Cōlnischem Stifft predigen / Ich zweiffelen aber nit daran / das grosse wunderbarliche werck / welches der Barmhertziger Ewiger Gott / durch sein Göttliches Wort / bey vnd vmb euch zů Cōllen gnedigilch hat angefangen / werd ein fürgang habē / vnd soll das wort

Gottes auch in der Stadt Cöln kom̃en/ gepredigt vñ verkündigt werdē/ wen schon alle pforten beschlossen/ vnd mit allen Pfaffen vñ Mönchen tag vnd nach bewaret vnd behütet würden/ Jch hab diß wünderwerck Gottes/ mit Gottes gnaden für vilen jaren gesehn/ vnnd auch für gesagt/ warhin es mit Ewern Theologen sachen zů letst würde außgehē/ Jch hab Euch auch nach meinem fürmügen gewarnet für den Theologē/ dan jhr werdet mit jhnen betrogen vnd zů schanden werden/ wie jhr dann dasselbige auß meinen gedruckten Bücheren für zehen jaren außgangen vernemen möget/ Vnd so noch meine warnūg etwas bey Euch allen helffen möcht/ wolt ich euch noch raten/ das jhr Euch wol versehet/ vnnd die Theologen jhre sachen selbs ließent außrichtē/ vnd Euch mit nichten lasset vberedē/ das jhr Ewrem eignem von Gott erleuchten Ertzbisschoffen solten vngehorsamlich widerstehen vnd seiner Gnaden gebürliches ampts der Seelsorgung/ vnd in sachen des Glaubens verhinderen oder nit helffen förderen/ Dann es ist ein groß werck Gottes fürhanden/ welches kein gewalt der menschen wirdt hinderen oder wenden können/ Darneben möget jhr auch das wol wissen/ das Ewre genante Geistlichen Pfaffen/ Mönche vnd Theologē Euch mit trewen vnd ernst nicht meinen noch süchen noch auch Ewerer Seelen seligkeit/ sonder Ewre gůter/ jhren eigen nutz vnnd bauch mit den grossenn feisten pfrunden/ wie Geistlich sie auch bey euch scheinen/ das solt jhr mit der zeit noch selbs wol erfahren/ Das aber mitler zeit euch allē auß Ewrem schwā-

ren

ren gefenckniß damit ewre schwache gewissen/durch die falsche lehr der falsch gesalbten vñ vermeinten Geistlichen höchlich beschwärt/auch durch dē betrug vnnd listigkeit des Römischen Entechrist verstrickt seindt/geholffen/vnnd jhr alle in der warer erkäntniß der Ewigen Warheit vnnd seligkeit/durch den HERRN Jhesum Christum möget gefördert werden.

Das auch das sorgfeltig/Christlich vnnd Göttlich Bedencken vnd Fürnemen/des Durchleuchtigsten Churfürsten/vnnd Ehrwirdigsten Ertzbischoffen von Cöllen/bey euch meinen Gunstigen Herren vnd lieben Frommen Mittburgeren/durch mich vnd meinen kleinen dienst/vnd vermögen zů lob vñ preiß des Ewigen Almechtigen Gottes/vnd vnsers Herrn Jhesu Christi möge desto schneller vnnd förderlicher bey dem leben des Hochwirdigsten/alten wolbetagten/vnd durch Gott erleuchten Churfürsten/ein gluckseligen fürgang haben/Hab ich durch Gottes Gnaden für vnnd in dieser nehester vergangener Franckfurter Herbst Messe/etlich notwēdige haupt stück vñ artickel von den Mißbreuchen der Heiligen Sacramenten/vnd falschem Gottes dienst der Stat Cöllen/in druck lassen außgehen/vnd die selbige den Weltlichen vnd Geistlichen Stenden/besonderlich aber dem Hochlöblichen Adel vnsers Cölnischen Ertzbischtumbs vnderthäniglich zůgeschrieben/in güter zůuersicht Ewer Gunste vnnd Liebden werden einen zimlichen bericht etlicher wichtiger sachen Ewren Gunsten vnnd Liebden zů wissen/meines erach-

tens höchlich von nöten auß dieſem meinen ſchreiben vnd Bücheren vernemen mögent.

Vnnd nach dem ich mich durch Gottes Gnaden erinnert habe etlicher fürnemlicher/verfürlicher/vnd bedrieglicher reden vnnd predigen/ durch welche der Pabſt zů Rom/vnnd ſeine geſalbten/ Pfaffen vnnd Mönchen die gantze Welt verführet/ vnnd inn den ſchädlichen jhrtümmen auffgehalten haben/ iſt mir eine verführung/die nicht die geringſte eine iſt/ vnnd mag für einen geſchwinden/ liſtigen/ heimlichen/ doch groben Teuffels griff/ von den Gottsforchtigē erkant werden/ vnnd vorkommen/ vnnd iſt dieſe das des Pabſt gelehrten fürgeben/ſagen/predigen/ vnd auch für einen Artikel des Chriſtlichen Glaubens gepieten zů glauben vnnd zů halten/ das der aller Heiligſter Vatter der Pabſt/ jwie ſie jhn nennen/ mitt ſeiner Römiſcher Kirchen/vnnd der Geiſtlicheit der Stadt Cöln/inn ſachen des Glaubens vberal nit jhren können/wie die Gelehrten von Löuen im ein vnd zwentzigſten Artikel vorgeben.

Das iſt alſo vil geſagt/alles was der Pabſt/vnd ſeine Geſalbten oder Geiſtliche vns lehren/ predigē/ thůn vnnd laſſen/ heiſchen vnd gebieten/ das iſt alles recht/vnnd wir ſöllen nicht darwider reden oder thůn/es ſei mit dem Ablas verkeuffen/ bůtter vñ keß zů eſſen verbieten/vnd vmb geldts willen widerumb erleuben zů gebrauchen. Jtem/das man die gulden in das Becken werffe/vnnd in dem klanck des pfennigs die Seelen aus dem Fegfewr erlöſe. Jtem/ das beſſer vnnd Chriſtlicher ſey/ einem Prieſter hundert

hůren

hüren zů haben dan ein Eheweib.

Jtem/ das man die Bilderen ehren vnd zieren sol/ mit köstlichen kleideren/ golt/ silber/ perlen/ vnd edlen gesteinen/ auff das man mitt solchen gezierten vñ geschmückten holtzen oder steinen Bilderen einen heiligen tracht/ oder Gottes tracht/ haltenvnd volbringen möge.

Jtem/ das man die Bilder bereuchen vnnd beleuchten soll/ auff die grosse Festen/ sie auff den knien verehren/ vnnd anrüffen.

Jtem dz man die leut zwingen solseelmessen zů halte/ für jhre verstorbne freunde/ wan der Pastor wil sein Küchen recht haben/ wüt sonst schmale biessen essen müssen. Jtem/ das man die leuth vmb ein honesey in den sall laden/ vnd darselbs bannen mag/ dem Teuffel geben/ mehr vmb schuldt willen/ dan vmb druncken drincken/ hörerey/ abgötrerey/ wüchery/ vnnd andere schwäre laster vnnd sünden/ Vnd was dieser stück der lehr vnnd predigen vnser Geistlichen mehr seindt/ das ist alles wol vnnd recht gelehrnet/ Vnnd man soll den Geistlichen recht geben/ vnnd jnen mit einem wort nit darein oder dawider reden/ wann der Bapst/ die Römische Kirch/ vnnd die Cölnisch Geistlicheit können nit jrren/ wen sie schon die gantze Welt mit jrem bannen/ vñ Ablaß brieffen/ des Bapst Gnaden vñ vngnaden verfüreten/ betrugen/ die Seelen mitt tausenten zů dem Teuffel füreten/ ist das nit ein grober/ stoltzer/ hoffertigrr Teuffel/ der solchs dem Pabst vnd seine Geschmerten vñ falsche Gesalbten eingeben vnd gelehrnet hat.

Wen ein Dieb ergrieffen würdt / vnnd gefunden das er gestolen hat / so hencket man den selbigen dieb an einen liechten galgen / Aber wen dieser Allerheiligster Vatter der Babst / das gantz Teutsche Landt mit den Ablas brieffen außgestolen / beraubt / vnd außgefegt habt / so sol man noch sagen / das dieser Landt betrieger vnd Ertz dieb recht gethan / vnd das er nit jrrhen könne / Deßgleichen wen die Pfaffen vnsere Weiber vnd Kinder geschmähet / geschendet / vnnd verunehret haben / soll es noch besser gethan sein / dan das sie sich mit einem Weib in die Ehe begeben / vnd ehlich sich vertrawet hetten.

Gunstige Weise Herren / vnnd fromme Burger können oder mögen Ewre Mönchen vnnd Pfaffen Ewere Gunst vnd Liebde das vberreden / vnnd einbilden / das sie in allen jren Lehren / predigen / thün / vnd lassen nicht jrrhen können oder mögen / so haben sie güte sachen / vnd das spiel bey Eweren Gunsten vnd Liebden schon gewonnen / Vnd werden one einiges schewens oder einreden fürthin Euch alle mit jhren Mißbreuchen vnd aberglauben vom Fegfewr / Ablas brieffen / Bildern dienst ꝛc. an gelt / güt / leib / vñ seelen betriegen / vñ berauben / Können darzů Ewer Kinder inn odder ausserhalb den Clősteren verführen / schmähen / schenden / vnd nach aller abgőttischer vnd teuffliſcher art / jemmerlich den Gőtzen / Bilderen / vnd verstorbnen Heiligen zů ehren / vnnd sonst grewlich mißhandlenn vnnd mißbrauchen / alles vnder dem schein eines waren Gottes Dienst / eines keuschen Clősterlebens / eines Geilstichen Stan-

des

des/ vnd mit diesem vberreden/ das die Geistlichen vnd des Bapst gesalbten/ in allem jhren thün vnd lassen nit erren können oder mögen.

Nün auff das Ewre Gunste vnnd Liebde diese subtile vnd behende griffe des Teuffels auch anmercken vnd vernemen möge / dardurch er der werlet fürgibt/ das seines bottens deß Pabst gesalbten/ vnd die genante Geistlichen nicht jhrren mögen/ vñ euch für solchem gifftigen vberreden/ eingeben/ vñ vergeblichen/ betrüglichen worten des Entechristen verwaren möget/ Wil ich etliche des Pabst vnnd seiner Geistlichen/ vnd gesalbten reden vnnd predigen herfürbringen/ darneben anzeigen durch vil nā hafftige exempel der Päbstlichen historien/ vnnd mit anderen notwendigen/ bewerten reden erweisen/ vnd beibringen/ wie groblich für vielen jaren/ vnd auch zů vnseren zeiten/ vnd auff diesen heutigen tag/ die aller Heiligste Vätter die Päbst/ vnd die Heilige Römisch Kirche/ mit der genanter Geistlicher Dochter zů Cölen/ das ist/ der Vatter/ die Mütter/ mit der Dochter grewlich geiret haben/ Der HERRE Christus gebe vnd verleihe Euch allen meinen Gunstige Herren/ vnd frome Burgeren seine Göttliche gnade/ das jhr auch diese sach neben den anderen recht vernemen möget/ AMEN.

Wie die Pfaffen vnnd Mönch zů Cöllen sich vnterstehen die Burger zů vberreden das die Geistligkeit nicht kann jrren.

Also predigen etliche vō den Pfaffen vnd Mönche der Stadt Cöllen/ das schiefflein S. Petri mag wol wanckē es kan aber nit vnterghen/ Die H. Kirch kan nit jrren/ dan vnser Herr Gott verlesset seine Kirch nit. Jtē solt das vnrecht sein/ dz so vil hundert jaren gestāden hat/ vnd so vil Concilien vnd H. Vätter beschlossen/ vnd druber gestorben seindt. Jtem/ solt Gott so vnbarmhertzig sey/ das er seine H. Kirch verlassen würde/ darzů ist er zů getrewe/ Diß vñ dergleichē seint die reden vñ argumenten der Geistlicheit/ darmit sie den alten vnglauben/ alte mißbreuch vnd manieren one das wort/ Gepot/ vñ befelh Gottes/ allein auß böser verderblicher gewonheit/ vō der Bäpstlichē Kirchen herkomēn/ jre faule sachen vermeinē vñ verhoffen zů beschutzen vñ beschirmen/ vñ mit solchē reden vfüren täglich die Mönche vnd Pfaffen das gemein volck/ machē es auch sehr hartneckig in jren altē vngegruntē mißbreuchen vñ mißglauben zů beharren vnd zů bleiben/ Mün Gott der wirt mit der zeit gnad geben/ das man die warheit wirt lerne erkennen.

Antwort auff die vorigen rede.

Gleich wie diß volck von der Römischen Kirchen redet also sagtē/ auch die Jüden/ da sie dem Herrn Christo widerstunden/ vñ sich auff die vrheissung Gottes/ auff jre Kirch vñ Gotts dienst/ verliessen/ vñ meinten sie weren dz rechtschaffen volck Gotets die freie/ vnd

der außerwelter sahm Abrahe / die Got nit verlassen solt / Vñ welche auch nit jrren kõndtẽ / ja die Jüdẽ hatten wol mehr rechts diß alles für zůgeben dan vnsere geistlichen oder vermeinte Christen / dweil sie dz außerwelt volck Gottes waren dz Gott für allẽ volckern erwelt hat / sie hattẽ das gesetz Gottes / das sie mit fleiß vñ ernst hielten / vñ warẽ wol neher bey Got zů achten / dan wir Heiden / dan sie hilten auch dz euserlich gesetz Gottes mit allem fleiß / vñ baß dan wir Heiden thůn / die wir wider Gottes gesetz halten / wider der heidnischer oder naturliche fromkeit / hoch achtẽ / sonder ein gesetz vñ gebot haben angenomen / vñ brauchen das halb heidnisch vñ halb Jüdisch mag geachtet werden / vñ seint drumb den Jüdẽ im Gotts dienst vñ andern gestrẽgen lebẽ / als die Phariseer vñ Saducer / warẽ auch in der euserlicher frõkeit gar vngleich.

Deñoch hieß Christus die Jüden ein volck das auß dem teuffel geborn / vñ welchs Vater der teuffel were / vñ es halff jhn alles nit / was sie auch fürbrachtẽ / von jrẽ altvätteren vñ jrer freiheit / vom Tempel / võ jrer Sinagogen / oõ Kirchẽ Gottes / vom gesetz Gottes / võ Abrahams sahm / vñ der gleichen . dieweil sie Christũ vachten / die warheit nit hõren woltẽ / dz wort Gotts v folgten / wie heilig wie geistlich sie schienen / wie vil hũdert jar sie auch dz gesetz Gotts gehaltẽ / vñ ein volck Gotts von jdermã geachtet wordẽ / dan was für heilige leut sie gewesen seindt / ist darnach offenbar wordẽ / dann jhre hohe Priester / das fürnemste volck / die heupter der Kirchen staltẽ jrem eigenẽ wa

ren Messias nach dem leben / vnd liessen jhn creutzigen, da mocht man wol sagen / die Kirch des außerwelten Volck Gottes der Jüden kan nicht jrhen / Dieweil sie Gottes verheissung haben / von den Altvätteren herkomen frey sindt / vnd nümmermehr jhe dinstbar gewesen / wie sie sprechen Joannis viij. Ca. Summa Gott würde sein volck nicht verlassen / also redeten die Jüden / da sie doch Christum vmbrachtē / Mörder / vnnd verrähter jhres Messias erfunden würden.

Ist nün diß dem außerwelten volck Gottes / den Jüden wider fahren / das sie also von Gott verworffen seindt / vnd des Teuffels Volck vnd Kinder von Christo genennet werden / was können die armen vermeinten / verfürten / scheinende Christen / sich dann rühmen / das jhre Kirche / vnd Oberster Pabst mitt seinem hauffe nit jrren möge noch könne / vñ sagen / Got werd seine Kirchē nit verlassen / so wir doch mit der erfahrūg sehen / dz Gott sein außerweltes volck gātz vñ gar verlassen / vnd verstossen / vermaledeit / geschendet / vñverblendet hat / vmb jrer sünden willen / vnd das sie der warheit / so jhnen vonn Christo dem Herren / vnd seinen lieben Jungeren war fürgehalten vnnd geprediget / nicht gehorchen noch folgen wolten / Nün last vns ein wenig ansehen des Babst Gemein / vnnd sie mit diesem verworffne Volck Gottes den Jüden vergleichen / seind sie nicht die / die das Wort Gottes nicht leiden wollen / verbieten den Leien die Heilige Schrifft zů lesen / verfolgen die

die Warheit / marteren die Christen / noch wöllen sie sagen / die Römische Kirch kan nicht jrhen / Gott wirdt sein Volck nicht verlassen / das schiefflin Petri mag nicht vnthergehen / diß werden sie so lang sagē / biß das jhnen das wasser vber die körbe gehet / vnnd sie jhren verdienten lohn entpfahen / gleich wie die Jüden jhre straffe mit mancherlei weise entpfangen haben / Dann diß volck ist nicht vngleich den Jüden / die Christum creützigten / die Warheit verfolgten / in allem ihren thün vnnd lassen. Gebe Gott das es nicht erger were / dann die warenn / vnnd diß seie für das erste.

Von der Christlicher Kirchen.

Zům anderen / von der Christlicher Kirchen zů reden ist hoch von nöten / das ein jeder wol darauff sehe / vnnd die Christliche Kirche lerne kennen / auch von der Entechristlicher Kirchen lerne vnd wisse zů vnterscheiden / auff das er nicht einen Gotlosen hauffen aller Gottes feinde / vnd böß wichter für die Christliche Kirche auffneme / vnnd die Christenn verfolge mit den Jüden / die sich auch für das volck / vnnd für die heilige Kirch Gottes außgaben / fürnemlich so wir wissen / das der Entechrist kommen soll / wo er nicht schon kommen ist / der ein grossen schein des Christlichen wesens wirt fürwenden / die seinen für die rechten Christen wirdt außgeben / so es doch falsche Christen / vnd falsche gesalbte sein werden / vnnd

des Teuffels Kirch.

Nün von der Pabstlichen Kirchen/ dz die selbige nit die ware Christliche Kirch sey/ habē gnůg bezeuget Doctor Martinus Luther/ vnnd Philippus Melanthon/ vnder anderen Gelehrten zů vnseren zeiten/ Man lese den Lutherum in seinem bůch wider Hans Worst gemacht/ da saget er/ das die Päpstliche Kirche nicht die Christliche Kirch ist/ auch nicht vonn der Christlicher Kirch herkomē/ sonder wol drissen ist als das vnkraut in den weitzen/ vnnd der Entechrist in dem Tempel Gottes sitzet/ *Philippus in Danielem* sagt/ das dieser hauffe der Rōmischen Kirchen/ nicht die Christliche Kirch sei/ vnnd sie sagen die Warheit/ wiewol mit kurtzen worten/ Es ist an diesen puncten zů dieser zeit vil gelegen/ das man eigentlich wisse/ das die Rōmische Kirch nicht die rechte Christliche Kirch ist/ sonder ein Kirch des Entechristen/ dann wer das versthen kan/ der kan sich leichtlich in sachen des Glaubens richten/ der die Rōmische Kirch für des Entechristen Kirch helt/ der zweiffelt auch nit dran das der Bapst der warer Entechrist sey/ Wan er ist das haupt seiner teuffliſchen Kirche/ vnd Sinagogen/ als Christus der Herr ist ein haupt seiner Christentlichen Kirch/ Aber hiemit wirdt die gantze Welt betrogen/ das sie *Antichristum* für Christum auffnemen/ vnd glauben/ was er saget/ fragen auch nicht weitter nach Gottes Wort vnnd Gebott/ sonder was der Entechrist der Bapst sagt vnd thůt/ das ist alles war vnd recht/ der ist ein stadthalter Christi/

vnd

vnnd kan nicht jrren noch vbel thůn/ Vnnd darumb sage ich/das es einem jderen bey seiner Seelen seligkeit von noten ist/sich wol vmb zů sehen / vnnd den Entechristen mit seiner verführischer Kirchen lernē erkeñen / Nůn sagen etliche/die sach ist mir zů hoch/ Ich wil glauben als meine vorvätter / Ich wil mich mit der heiliger Schrifft nicht bekümeren / vnnd die Schrifft den hochgelerten beuohlen haben. Antwort. Siehe du wol zů dz du mit den Hoch vnd Schrifft gelerten nit zům Teuffel fahrest/ Weistu nicht das alte sprichwort / die Gelerten die verkerten/ wie auch die Schrifftgelehrten/ Christum haben lassen creützigen/ ich sag aber von den Gelerten/ welche die welt hoch achtet/ vñ die dem Bapst heuchelen/ Du můß dich nit auff einē andrē verlassen/ dan auff Got vñ sein wort/ vnther súche die schrifft / vñ bit Gott vmb gnade/ so wirstu wol erfahren/ welch des Entechrist Kirch ist/ vnd welch die Göttlich / Doch wil ich dir auch etliche zeichen geben/ der Christlicher / vnnd dargegen der Entechristlicher Kirchen / darauß du dich richten magst.

Die Christliche Kirch hat das Wort Gottes / vnd folgt dem selbigen/ Des Entechrist Kirch hat menschen Gebott vnnd wort/ vnnd helt sich auch daran/ Die Christen führen einn Christlich leben / vnnd darbey soll man sie erkennen / als den Baum an seinen früchten/ Der Gottlosen Kirch hatt / vnnd führet einn gottloß leben / Die Christen werden verfolgt/ veriagt/ gepeiniget/ gemartert / vñ getödtet/

Des Entechrist Kirche wil nicht leiden/sonder verfolget die Christen/die Christen sagen die warheit/vñ süchen das heil/vnd die seligkeit jhres neheſten/Der Entechrist mit seiner Kirchen prediget lügen/vnd sücht die woll/vnnd das fleisch der schaffen/fraget nicht vil/wie sein neheſter glaub/oder wo hin er fahre/bei diesen vnd der gleichen stücken mehr/mag man den vnderscheid der Christlichen vñ Entechristlichen Kirchen erfaren/doch nirgent baß dan durch dz wort Gottes/Vnd darumb sol ein jeder die Bibel kauffen/leßen/oder hören lesen/das er den willen Gottes verstehen möge/so wirdt er wol baldt vernemen können/ob des Pabsthauffe/vnd seine Kirch sich mit Gottes wort vergleiche/mit seiner Lehr/vnd allem thün vnd lassen/vnd niemandt verlasse sich auff die Gelehrten/es seien Pfassen oder Mönche/oder wer sie seien/dann einn jeder wirdt sein bürd selbs tragen müssen/vnnd rechentschafft geben/von allem seinē thün vnd lassen/es sey gůt oder böß/vnd darumb sehe sich ein jeder wol führ/vnnd lerne Gottes Wort vnd seine Kirche erkennen/vnnd darinnen bleiben/darmit er nicht mitt des Entechristen Kirchen zů dem Teuffel fahre/Dann seine Kirche nicht helffen wirdt.

Jch habe es für gesagt/vnnd kan es nicht gnůg sagen/Wer den Pabst zů Rom für den Allerheiligstē Vatter helt/das er nicht jhren kan/vnd seine Kirch für die Christliche Kirche/dem ist wider zů rathenn/

noch

noch zů helffen/man sol doch ansehen das liegen vnd betriegen des Pabst mit seinen Ablas brieffen/ vnnd Gnade verkauffen/ welche stück doch so offenbar seindt/das man sie mit henden greiffen kann/darneben das falsch wesen/mit den Seelmessen für die im Fegfewr/alles vmb geldts willen angerichtet.

Christus der Herr hat alle zeit die Warheit gepredi get/vnd nicht also gelogen als der Pabst/ hatt auch nicht ein solch schendtliches vnchristliches leben gefüret als der Papistischer hauffe/Christus hat seine Genade vmb sonst allen menschen so es begert haben mittgeteilet/aber der Pabst verkaufft die gnade mit allen Sacramēten/Was sol man vil sagen/der Pabst ist der rechter Entechrist/vnnd seine Kirch die Entechristliche Kirch/mitt allem seinem geprenge/vnnd Götzen dienst/so er gebraucht mit allen Messen/Vesperen/Completen/Metten/ vnnd was des thůns mehr ist/daruon Gott noch Christus nie gesagt oder gelehret hatt/Wer nicht glauben wil/was ich alhie sage/der mag lehrnen vnnd erfahren/wie ich es gelernet vnd erfahren hab/dan ich kan nit mehr dan trewlich warnen/man sol es auch an allen stücken der Christlicher Lehr/vnnd des Christlichen lebens erfaren vnnd erfinden/das des Bapst Kirch kein Christlich Kirch ist/vnnd das wir jemmerlichen vil jaren her/vmb vnseren sünden verführet worden sein/vom Römischen Entechristen/vnd seiner Kirchen/doch hievon ein andermal ob Gott will ettwas weitters.

Zům dritten/man examinire hin vnnd wider mit

ernst Mönch vnd Nonnen Clöster/vnd Collegien/ Was meinen wir arme leut/das der gottloser hauff Pfaffen vnd Mönchen vnnd anderer im Bapstumb für ein versamlūg sey/nemlich einn versamlung aller vnreiner geister/ aller Böß wichter/ Symoniascher ketzer/Hürer/Ebrecher/ Jungfrawen schender/Sodomiter/abgottischer/Gottes verechter/verhäter/ Dieb/Reuber/ Lügener/ betrieger vnd verführer/ auch verfolger der warheit/vnd Mörder der Christen/das diß volck soll ein H. Kirch Gottes sein/ die nit jrrhen kan/vnd die reine vnbefleckte Braut Christi des Herren sein/die man hören sol/ vnnd der man folgen sol/an worten vnd wercken/ Jch rede hie nit von heimlichen sünden/vnd gebrechen der menschlicher natur/ damit wir leider alle beladen sein/ vnnd müssen täglich zů Gott rüffen vnd sprechen/ vergib vns vnsere schůld/sonder ich reden hie von offentlichen groben stücken/vnd lasteren/ damit diß volck/ (dz sich für die heilige Kirch wil auß geben) besüdlet/ auch mit warheit beruchtiget/beschuldiget/ vñ auch für der welt offenbar ist/was heimlich jm verborgen von jnen geschicht/ ist auch schendtlich zů sagen.

Was die Bäpste für Heilige leuth gemeinlich gewesen seindt.

Vnd das man nicht meine/ich rede das meine/vnd könne meine reden nicht bey bringen/so wil ich etlich Päbsten hie anzeigen/durch welche man den anderen hauffen ermessen kan/ Dann jrhe gar wenig

frome

frome gewesen seindt/inn etlichen hundert jaren.

Der Bapst Johannes von Mentz ist einn hür gewesen/hatt sich vonn jrem eigenem kemmerleing lassen beschlaffen/vnnd ein kindt geboren.

Der Bapst Alexander *Sextus* / ging mitt gifft vmb/kundt vnnd durfft die Leuthe mitt gifft vmbbringen/ als er das auff einmal versücht an etlichen Cardinalen/ die doch seine creaturen vnnd Christlich Brüder waren/wolt sie mitt gifft vmbringen/ vnnd hinrichtenn/ durch hülff seines Sones den Hertzog Valentin *Duce Valentino* im Thier garten/ zů Rom genant *Belle uidere*/ Jst durch Gottes verhenckniß das gifft dem Bapst/vnnd seinem Sonn Hertzog Valentin zům ersten zů theil worden/ durch vnuerstandt des schenckens/ dann die Fleschē seindt verweschelt worden/vnd hat der Bapst vnd sein Sonn das gifft gedruncken/ welches er seinen Cardinalen hatt zůgericht/der Bapst ist darüber gestorben/sein Son hatt einen Mauleſel lassen auffreissen/hat sich drin geleht/vñ das gifft lassen außschwitzen/ vñ ist also kōmerlich dem todt entgangen/Der vnwissent schenck/welcher von diesem gifft nit gewüst hat/ ist durch den Hertzog Valentin/so er das gifft geschmeckt hat/ vntschuldig erstochen vñ vmkomen/die Cardinalen aber haben dz spiel gemerckt/ vnd habē solche suppen nit geschmeckt/ seindt wider zů hauß gegangen. Also ist dieser Bapst an seiner eigener kunst blieben/ vnd vmbkomen.

Der Bapst *Iulius Secundus*/ war ein rechter Kriegs

man/da die schlacht für Rauenna verloren war/vnd ihm dasselbige verkündiget/ hatt er das Bettbůch darauß er seine gezeitten / *horas Canonicas* gelesen/ auß grossem zorn auff die erden geworffen/ vnnd Gott im himel vermaledeiet/vnnd verflůchet/ vnnd gesagt/vermaledeiet seiest du Gott/das du also deine Kirchen verlessest/Was dieser Bapst auch vnglück mordts/ vnnd blůts vergiessens in Welsch landen/ vnd anderswo allenthalben hatt angericht/vernam der thewre Keiser Maximilianus wol /vnnd weiß der Kőnig auß Franckreich woll/ vnnd das edle geschlecht die Bentinolier genant/ zů Bononien/ inn der zeit wonende.

Clemens *Septimus* vor Julianus genant / einn Hůrenkindt geboren /doch durch den Eidt etlicher Mőnch ehelich gemacht/vnd erkandt/vnnd also in den zal der Cardinalen angenomen/ thőrst thůn was er dencken mocht/wie er zům schelm/bőßwicht vnnd verrether an Keyserlich Maiestet worden ist/hatt Herr Jorg von Fronsperg wol gewůst/ der jhn auch darumb hatt wöllen an einen baum hencken/so er jm in der ersten hitz were zům theil worden/ Johannes der drei vnd zwentzigster ließ einen artikel außgehen/ das wer da saget/ das Christus die Reichtumb der Werlt verachtet het/vnd arm auff dieser erden gewesen were/ der were ein ketzer/ vnnd solt verbrent werden/Er hat auch onzeliche vil vmbracht/ die der armut Christi wolten nachfolgen/ dan Er sehr reich/ vnnd Mammon sein Gott war/ darumb mocht Er

die

die Christliche armut nit leidē/ Dieser Bapst ließ auch den fromen Keiser Heinrich den Siebenden in seinē Herr Gott/ vnnd Sacrament durch einen Prediger Mönch zů Pisa in Welschland/ hinrichten/ vnd vergeben/ vnd ist dieser Pabst also einn Mörder wordē/ an dem fromen Keiser/ vnd hat sein büben stück vnd mordt nicht baß können zů wege bringen/ dan durch sein gemachten Gott im brot/ Was darff ich alle büben stück der Bäpsten erzelen/ man lese nůr die Historien vnnd Scribenten/ so von Bäpsten vnnd Keyseren geschrieben/ so wirdt man wol vernemen/ was vor frome/ heilige/ Christliche leut die Obersten vnd Heupter der Römischen Kirchen gewesen seindt/ Man findet in den letsten funffhundert jaren wenig frome Bäpst in den Historien/ Vnd was sollens für frome leut sein/ darauß ein Entechrist werden soll/ Wie nun die Heupter dieser Römischen Kirchen gewesen seint/ also seindt auch die glieder so vom haupt regieret/ vnnd geleitet worden/ nach der selbigen art/ naturen/ vnd wesens des haupts/ vnd hat alle zeit den Jünger seinem meister fleissig nachgefolget/ darauß dann das gemein sprichwort kommen/ wie neher Rom wie böser Christ/ Was sol man aber von offentlichen Dieben sagen/ haben die Bäpst nicht etliche hundert jaren her/ auß Teutsch landen vnzeliche vil Tonnen goldts mit ihren Ablaß vnd Bůtter brieffen/ sonderlicher Gnaden/ Indulgentien/ Karenen im Fegfewr/ dieblich vnnd lůgenhafftig genomen vnd gestolen? Wer kennet den Ablas des Bapst nit?

Wer kennet den Ablaß des Bapst nit? Wer hat nicht grosse gnade brieff diesem lügenhafftigen vnd betrieglichen büben abgekaufft / vnnd bezalen müssen? Wer ist nit betrogen worden? vnnd dennoch wil man hingehen / vnnd sagen / das diese Bäpste frome heilige / ja die aller heiligste vätter seind auff erden / vnnd oberste Heupter der Christlichen Kirchen / die nicht jrren können / ja des Teuffels nachlaß / Gott helffe der armen blinder Welt / dann sie wil doch sonst betrogen sey / Was sol man von den pallien der Bischoffen / vonn den Confirmation / Annaten / Reservaten / vnnd dergleichen reubereyen / vnnd schinderein sagen? damit die Allerheiligste Vätter vnns Teutschen vmbs geldt gebracht vnd beraubt haben / vnnd dennoch solt man diese öffentlich diebe / verhäter / reuber / Gottslästerer / Hürengeger / Mörder vnnd böß wichter / Heupter der Christlichen Kirchen / vnnd jhre Hoffgesind zů Rom vnnd anders wo die Christlich Kirch heissen vnnd nennen / die da nit jrthen können? Wie vergleicht sich doch dieser hauff der Gottlosen vnd böß wichter / bey Christo dem Herren / vnnd mit seinen Apostolen? Wie reimet sich doch die päbstliche / vnreine / lügenhafftige / morderische hůr / zů der warer reiner / warhafftiger braut Christi des Herren? Ich geschweige hie was täglich diese abtrinnige / vnuerschämpte / Ehebrechrinne vnnd Ertzketzerische Hůr mitt der verfolgung des Wort Gottes / vnnd der lieben freunde Christi sich befleisset vnnd vbet mitt blůt vergiessen / vnnd

morden

morden an leib vnnd seelen der fromen Christen/ wie das offenbar gnůg ist / Diß sindt vnsere Christliche Heupter / diß ist die Heilige Römische Kirch / daruon wir reden / vnnd laut auß rüffen / der Bapst kan nicht jrthen / die Kirch kan nicht jrthen / das ist das Schiefflin Sant Petri mit seinem steurman kan nicht vnthergehen / ob es wol wenig wancket / Wer wolt aber gern inn einem solchem losen vnnd bruchtigen Schieff faren / darinnen ein solcher vnerfahrner vnd vngelehrter Sturman das röder helt / als der Pabst ist mitt seiner Kirchen: dann es gewiß zů besorgen ist / das sie offt an den felssen Christo den Herren sich stossen / vnnd schieff vnd leuth alle verdrencken vnd versincken in das wasser / das mit schweffel pech vnd fewr fleust / auff diese leuth bawen wir / auff diese leuth verlassen wir vns / vnnd setzen alle vnsere walfahrt vnnd Seelen seligkeit auff sye / Dann es seindt Heilige fromme Vätter / die vnseren Herren Got mitt den füssen haben / auffheben / vns zeigē mögen / vnnd sehen lassen / ist das nicht ein grosse gnade vnnd seligkeyt von den Heiligen Vätter vns Leien bewiesen:

Diß volck verthedigen wir / vnnd sagen sie können nicht jrthen / dann es seindt Heilige Vätter vnd Heupter der Kirchenn / die vnseren HERRN Gott machen können mitt funff Worten / vnnd vns zeigen anzůbetten / Wir wöllen mitt sehenden augen / vnnd mitt horenden ohren blindt vnnd taub sein / vnnd gehet vns eben als der Heilige

Prophet Esaias an seinem funfften Capitel saget / Weh denen die das gůt bőß / vnnd das bőß gůt nennen / die das liecht zům finsternüß machen / vnnd das finsternüß zům liecht / Darumb hatt die Hell jren rachen weit auff gesperret / vnnd getőnet / das die stoltze bracht der fürnemsten mit dem Volck darein fahren / Dann das Volck hatt kein erkándtnüß weißheit / ꝛc. Also wirdt es auch vns allen ergehen / wenn wir vnsere offentliche schande vnnd laster verthádigen wőllen / vnnd sagen die Kirch kann nicht jrren / das Schiefflin Sant Petri kan nicht vnthergehen / vnd rüffen friede / friede / da doch keiner ist / Wir sagen / das haupt der Kirchen kan nicht jhren / so wir mit vnseren augen sehen / das es biß vber die ohren im jhrtumb stecket / mit seiner Kirchen vnnd vns allen / Wie vil billiger vnnd heilsamer were es für vns / das wir vnsere / vnnd vnserer Elteren sünde vnnd jhrtumb beichten vnnd für Gott vnnd der Welt bekenneten / mit dem Heiligen Propheten Esaias am lxiij. Cap. Also haben wir gesündiget / vñ seint alle vnrein worden / vnsere gerechtigkeit vnnd Gottes dienst / seint gleich dem thüeg einer krancken vnreiner frawen / Es ist keiner vnter vns / der auffstehe / der deine Namen anrüffe / vnd sich an dich halte / All solche vnsere bekándtnüß vnserer blindtheit / bőßheit / vnnd sünden / solt vns baß anstehen / vnd bekommen / dann das wir sagen / der Bapst zů Rom kan nicht jhren / die Cölnische Kirch mag nicht jhren / Die drei Heilige Könige / vnnd Sant Vrsula / Sant Gereon / mit

mit jhren Geselschafften erhalten die H. Sadt Cöllen / das sie im altem Glauben des Bapst vnnd der Römischen Kirchen bestendig bleibt / als einn getrewe Dochter / der Römischen Kirchen / vnd drumb kan sie nit jhren / Wir gedencken wenig an die wort Christi des Herren / so er Luce xviij. spricht / So des Menschen Sün kommen wirdt / meinstu auch das er Glauben werde finden auff erden? Vnnd Esaias saget / das die zeit kommen wirdt / darinnen die bößheit wirdt vber handt nemen / vnnd die fromen werden auffgelesen / vnnd hingericht werden vonn der erden / durch die Gottlosen / Darmit stimmet auch meisterlich das xxiiij capitel Matthei vnd Apocalipsis. an vil örten / Der Prophet Daniel saget / das die Gottsforchtigen söllen durch das fewr / schwert / vnnd allerley marter vmbkommen von den Gottlosen / Soll diß nün alles geschehen / wie es dann auch täglich inn der erfahrung geschicht / was wirdt dan auff erden bleiben in der grosser verfolgung der letzter zeit? nicht vil anders / dann der Entechrist mit seinem hauffen / vnd allen Gottlosen / Der wirt sich das haupt der Kirchen nennen lassen / vnnd wie Paulus sagt / in tempel Gottes sitzen / vnd sich für Gott außgeben / jm die füß küssen lassen / von Keyseren vñ Königen / vnd für den aller Heiligsten lassen anbetten / Das wirt dan vnser haupt sein / das nicht jrhren kann / vnnd vnser Allerheiligster Vatter / welchen wir sollen hörenn vnnd fürchten als Gott selbs wan er sitzet in der stat Gottes / vnnd ist ein stathalter

ter Grotts/Was wöllen doch wir armen vnwissende leut sagen von der Christlicher Kirchen? Wir wissen nicht was Christus ist / wer vnnd war Christus ist/ vnnd wöllen von seiner vnbefleckter reiner Kirchen reden/ die nicht jrthen kann? Das Brot der Messen ist vnser Herr Gott / der Bapst ist vnser Haupt/ vnnd Allerheiligister Vatter/ die dem Bapst gehorsam sein vnnd nachfolgen / das seindt die fromen Christen / vnnd die Christliche Kirch / sünst wissen wir nicht weitter noch von Gott noch vonn Christo dem Haupt/noch auch von der Christlicher Kirchen etwas zů sagen/die Heilige Schrifft befehlen wir dē Gelehrten / wo die bleiben / vnnd der meiste hauff hinfehrt / da wöllen wir auch hin/Wir glauben was der Bapst vnnd seine Kirch glaubt/vnnd als jhener sagt Ich gleub was mein Schulteiß gleubet/Ist das nicht ein erbarmliche sache/ das wir also blindt sein/ Doch werden wir diß alles mitt der zeit wol gewar werden /vnnd dieser vnnutzer reden /vnnd losen entschuldigung rechenschafft geben müssen/am den tag des Herrn / Dan werden wir sehen/wie wir bestehen mögen mit diesen worten/Der Bapst kannit jrthen/ vnd der gleichen /die Römische Kirche kan nit jren/ Das auch etliche fürgben vnd sagen / Gott verlesset seine Kirch nicht/Ist war wenn die Kirch bey Gott bleiben wil / Wöllen wir aber thůn wie die Jůden gethan haben / vnnd vnseren Ewigen Almechtigen Gott vnnd Schöpffer verlassen /vnnd auß den heiligen Sacramenten/Gotter machē / Die Sacrament

mitt

mit den hultzenē vnd steinen bildern/ mit golt vnd sil
ber zieren/ vereheren/ vñ anbetten/ vñ als den sagen/
diß Sacrament oder das Sacrament ist vnser Herr
Gott/ wie die Jüden zů den gulden kelbern/ vnd der
ehren schlangen redten/ vnd dieselben verehrten vnd
anbettetē/ So wirts vns eben/ vñ auch nit anders er
gehen/ dan gleich wie es den Jüden/ vñ Jsrahel dem
volck Gottes ergangen hat/ Daruor wirt vns die hei-
ligkeit des Bapst nit beschutzen können oder errettē/
wen er schon hundert Gottes trachten in einem jare
mit seinen Messen Gott anrichtet vnd hielte/ Zů dem
werden wir verwiesen werden vō dem angesicht des
Herrn vnsers Gottes/ vnd werden in solchen jhrtum
ben/ vnd abgottereien komen vnd geraten/ dergleich
en keine aufferden/ vnder allē Heiden nie gewesen ist/
Wie dan diß alles vnser Gottes dienst/ in vnser Got
tes tracht vnd Heiligen tracht mitt dem Brot/ mit
den stummen vnnd blinden Heiligen/ ja Götzen vnd
bilderen gnůgsam bezeugen vnnd angezeigen/ Vnd
in diesem hat sich Gott der Herr nicht von vns ab-
gesündert vnd abgescheiden/ sonder vnsere sünde ha
ben vns fern vñ frembd gemacht vnserem Gott vnd
Herrn/ wie der Prophet saget/ Wen wir bei Gott vñ
seinem wort blieben werē/ so were Gott auch bey vns
bliebē/ des habē wir zeugniß gnůg in der h. Schrifft.

Das die Römische Kirch/ die rechte vnd warhafftige Babilonische Hůr ist/ daruon Joannis am xvij. Apocalipsis stehet.

Wer da wissen wil/ was die Romische Kirch

für ein frome frawe/ Heilige mütter/ oder Kirch sey/ Der sehe Joannem in seiner offenbarūg mit fleiß an/ vnnd lese das xvij Capitel/ da wirt er die Römische Kirch mit jhrer farbe recht außgestrichen finden/ dz mann sie nicht baß beschreiben möcht/ Vnnd wirt die Babilonisch grosse hůr/ vnd Mütter der Hůre/ von dem Engel außgelagt/ das es einn Stadt sein soll/ die das Reich hatt vber die Könige der erdenn/ sie sitzet auff einen beesten/ das sieben haupter hat/ vnnd zehen hörner/ sieben heupter sagt der Engel/ seindt sieben berge/ vnnd sieben Königen/ Nůn findet man in den Historien, vnd ist war/ das die Stadt Rom/ darin der Pabst herschet/ auff sieben berg gebawet ist/ Diß biest wirdt der achte König genant/ vñ sol von den sieben sein/ das mit dem Prophet Daniel vber ein kompt/ der auch den Bapst oder den Entechristen einen König nennet/ der hoch pochen vnnd sich erheben wirdt/ wider den aller höchsten Gott/ vnnd wirdt verstanden durch ein klein horn/ dz neben den zehen horner herauß wachsende geschen wirdt/ Die zehen horner aber seindt bey dem Daniel im vierdten biesten außgelegt/ welchs bezeichnet das Römische Reich/ auß welchem der Entechrist wirdt kommen/ vnnd im welchem er herschen wird/ als das dan itzunder offenbar ist/ dan der Entechrist der Papst regieret vber das gantze Römische Reich/ Aber Johannes leget diß alles clärer vnd deutlicher auß/ vnd saget das die zehen horner/ zehen König seint/ die kommen sollen zů seiner zeit/ jhre macht

vnd

vnndgewalt geben den biesten/das ist geschehen/ vñ offenbar gnůg/ dan man wol weiß auß den Historien/das der Bapst regiert hatt in allen landen/ vnnd in den zehen Kőnigreichen des Römischen Reichs/ etlich hundert jaren lang/ als nēlich in Franckreich/ Hispanien/Engellandt/Teutschlandt/ Deñemarck/ Schottlandt/ Schweden/ Polen/ Vngeren/ Behmen/ aber diese Kőnige sollen noch das biest mitt der Hůren vmbringen zů einer bestimpter zeit/ Vnd des biesten fleisch essen/vnnd mitt fewr verbrennen/ Diese prophecey hatt schon angefangen/ dan des Bapst Reich wirdt dapffer angegrieffen/ in etlichen Kőnigreichen/als Teutschs landen/Engelland/ Behemen/dar das fleisch/ das ist/ die reichen pfrunden des Bapst/dapffer werden angegrieffen/als die Closter/Abdeien/ vnnd Geistliche lehnen/ die von den Kőnigen/ vmb des mißbrauch willen der genan Geistlichen güter auffgessen/ vnnd verzeret werden durch mancherlei mittel/ Diß biest wirdt sein gewalt haben vom Drachen/das ist vom Teuffel/ als im dreizehend Capitel stehet/ Vnd im zwelfften/ der grosser Drach für den Teuffel wirdt außgelegt/ dar zů stimmet Paulus zů den Tessalo. ij Cap der ij. Ep. vnnd saget/ das die zůkunfft des Entechristen/ vnd kindes des verderbens vñ der sünden/ soll sein/durch die wirckung des Satans/mit aller gewalt vñ lügenhafftigen zeichen vnnd wunderthaten/vnnd mit allem betrůg/ vnnd verführung zůr vngerechtigkeit/ vnder denen die da verloren werden/ dafür das sie

nicht haben die liebe zůr warheit wöllen annemen/ das sie selig würden / Diß ist nůn das biest/ das des Teuffels vnnd Drachens gewalt hat/ vnnd wirdt geehret/ vnd angebetten von allen die auff erden wonen/ das ist von den fleischlichen menschen / dann diese verthädigen das biest/ den Bapst am meisten / Diß biest hatt seine macht inn den zehen horner / das ist/ in den zehen Königreichen / dan wer hat dörffen reden in gantz Europen / wider die Päbstliche Heiligkeit/ diß biest ist vol der namen der verflochung / dan welcher verflochet / vermaledeiet vnnd lästert Gott den Almechtigē/ so sehr auff erden/ als der Bapst mit seiner lehr / leben/ vnd mit der verfolgung der Warheit vnd der Christen/ ? sein verfluchen vnd vermaledeien / Haben auch etliche Keyser/ Königen vñ Fürsten vil jar her wol erfahren/ die von diesem biesten verbannet / verflůchet/ vnd vermaledeiet/ vñ dem Teuffel gegeben seindt/ nicht der warheit halben / sonder das sie den Teuffelischen pracht vnnd regiment der Welt nit haben helffen erhalten bei dem Römischen Antichristen Stuel des Bapst/ Nůn von diesem biest auff ein ander mal etwas weitters Ich hab auff diß mal etwas müssen anzeigen / das man wissen möge/ was doch das für ein thier sey / darauff die Römische Kirch erbawet ist/ vnd reitet/ dan der Papst ist dz fundament / vñ haupt/ darauff vnd durch welchs die Babilonisch hůr diese Römische Kirch gebawt vñ regirt wirt/ gleich als Christus der Herr dz einige fundamēt vñ haupt ist seiner vnbefleckter vñ reiner Braudt der

Christli

Christlicher Kirchen/ Wie nün das haupt ist vnd das fundamēt darauff die Kirch gebawet ist vñ ruwget/ also ist auch die Kirch/ es sei *Christus* oder *Antichristus*/ ein jeder nach seiner art/ Wil man nün sehen/ was die Römische Kirch für ein H. Kirch sey/ so mercke man auff dz biest darauff die Römische Kirch sitzet vñ rwget/ dadurch sie erhaltē vñ regirt wirt/ dz ist der Pabst zů Rom/ der ist das fundament vñ das haupt der Römischē Kirchen/ wie dan die Papisten selbs bekennen.

Nün was die Päbste vñ Häupter der Römischen Kirchen für leudt gewest vnd noch seindt/ ist droben gnůg angezeigt/ wie sie auch durch jre Gnad verkauffen ablas vñ bůtter brieffen/ Seelmessen vñ das Fegfewr landt vñ leut betrogen vñ beraubt habē/ ist auch offenbar gnůg/ dan wo ist ein Königreich/ im Römischen Reich/ dar nit der Pabst mit seinem ablas dz geldt gestolen hat/ Vñ wen wir schon kein Schrifft mehr hettē/ so möcht man wol keñen lernen auß dem haupt was die glieder sint/ dz ist vō Bapst zů Rom mag mā abnemen/ vñ verstehen was die Römische Kirch sey/ die ein sölches feines wol regierende haupt hat/ als der Papst ist/ Doch wöllē wir die frawe vñ mütter die Römischer Kirchē/ so auff dem biest sitzet baß ansehē wie sie gekleidt sey/ vnd was sie thůt.

Johannes wil vns beschreibē die eigētschafft der Kirchē Gotts vñ des Teuffels od des Entechrist/ vñ neñet diese zwo Kirchē od vsamlung der Christē/ vñ des Teufels hauffen/ zwo stette vñ auch zwo frawē/ die eine stadt heist er dz himlisch Jerusalē/ die ander Stat neñet er Babilō/ dz Jerusalē neñet er ein braut

des lambs / vnnd ein Frawe mit zwelff sternen vmb sich / die Stadt Babilon heißt er ein grosse hůr / vnd ein Mütter aller hůrerey vnd grewelen / so auff erden geschehen / Diese zwo stette frawen vnd mütter seint gantz vnnd gar gegen einander / vnnd mögen nicht bey einander bestehen / Die Babilon vnd grosse hůr hatt das reich der welt in / welches jhr geben ist / vnd jhrem haupt / vom Drachen vnd der alten schlangen / das ist / von dem Teuffel / dann derselbiger wirdt genant / vnnd ist ein Fürst dieser welt / Aber das reich Christi / vnnd seiner braut Hierusalem ist nicht vonn dieser Welt / ja es ist gelegen in armut / in hunger / in fasten / wachen / betten / im creütz / im leiden / vnnd absterbung des alten Adams vnnd menschen / Wo nůn einn grosser pracht / hoffart / reichtumb vñ wollůst dieser welt ist / dar kan dz reich des armen Christi nit sein / sonder můß die Babilonische hůr da sein / dann dieselbige ist bekleidiget mitt purpuren / scharlachen / edelen gesteinen / perlen / vnnd mit golt vergoltet / War nůn diese stücke all gesehen werden / dar kan die armuth Christi nit sein.

Wer nůn diß alles besehen wil / der beschawe diese Mütter die Rőmische Kirche / wenn sie inn jhrem höchsten Gottes dienst ist / vnnd jhren Gott / das ist das Papistisch Sacrament / vnser Herr Gott genant hoch ehret / als nemlich / in grossen Festen der Gottes trachten vnd der Heiligen trachten / Auch in den grossen Festen / wen sie mit jhrem Gott vnnd Sacramenten / vnnd allen todten Heiligen die offerhand

jhrer

jrer Messen volbringt/ Als dan soll man wol sehen/ wie sie pranget mit seiden wercken vñ guldē stücken/ perlen/ edelen gesteinen/ purpuren vnd scharlachen/ in jhren Churkappen/ Gegeren/ Leßrocken/ alben/ vnd anderen Papistischen kleideren/ darzů mitt den gulden Creutzen/ seiden fannen/ vergulten monstrantzen/ Kelchen/ Patenen/ Leuchteren/ Reuchfesser/ gulden ringen vñ steben mit edlen gesteinen gezieret ꝛc. vñ wer kan diese kőstlicke bracht vnnd hoffart erzelen/ oder das geschmücke/ welches ann die todten beiner vnd silberne/ holtzne oder steinen Gotzen wirt angelegt/ Deßgleichen mag man täglich erfaren in den heuseren dieser Heiligen Geistlichen leutē/ wie die welt mit aller wolluſt/ vnd fleischlichem leben dann wirdt gesehen/ bey den Päbsten/ Cardinalen/ Bischoffen/ Curtisanen/ Romanistē/ Bullisten/ Commissarien vnd anderen der Römischen Kirchen Prelaten Probsten/ Dechanen/ äbten/ Canonichen vnnd Mönchen/ Die Cardinalen müssen nicht anders dan mit purpuren bekleidett sein/ wen sie in jhrem hochsten ampt dem biesten dienen sollen/ Wie fein hat der Heiliger Johannes diese hure Babilon die Mütter der Römischen Kirchen abgemalet/ Deren stück aber wüdt keines alhie auff erden gesehen mit der reiner braut des lambs/ vnnd Köningin des Herrn/ Dan jhre geschmück ist nicht außwendig in kőstlichen kleideren/ golt/ vnnd silber/ sonder inwendig/ als der Psalmus sagt/ der geschmück des König dochter ist inwendig/ nemlich/ mit glauben/ hoffnung/ mit liebe

Gottes/ vnnd mit allen Göttlichen tügenden durch den H. Geist zů gericht vnd angezogen/ die Babilonische můtter hat einen gulden Kelch in jrer hand/ voll aller vnreinigkeit/ jhrer hůrerei vnnd alles grewels/ Diß ist die lehr vnd das Gebot der Römischen Kirchen/ dardurch die bilder geehret vnd jrer Abgött wirt angebetten vnd angerůffen/ welches alles ein grosse hůrerei ist/ vñ ein grewel für Gott dem Herren.

Von diesem grewel vnd wůst saget auch der Prophet Daniel/ das er stehen wirdt inn der Stadt Gottes/ daruon auch Christus Matt. xxiiij. meldet/ Diß weib hat an jhrer stirnen geschrieben also/ das Sacrament/ Babilon die grosse můtter der hůrerey/ vnnd aller grewelen der erden/ wer diese Schrifft an der stirnen der Babilonischer hůren wol lesen kan/ vnd verstehen/ der ist wol gelehrt/ dann es zů vnseren zeiten nicht einn gering kunst ist/ können vnd wissen verstehen/ wer diese grosse Babilon vnnd hůr ist/ durch welche die Welt betrogen vnnd verfůhret wirdt/ das erste wort an der stirnen/ das gesehē vnd gelesen wirdt ist das Wort Sacrament/ Das ander Wort ist Babilon.

Ich weiß wol das etlich das wort Sacrament auß legen für ein geheimniß der Babilonischen hůren/ Aber der text im latein lautet nit also/ sonder dz wort Sacrament stehet für sich/ vñ das wort Babilon stet auch für sich/ also das Sacramemt/ Babilon/ vnnd nicht auff die weise/ das Sacrament der Babilon/ da rauß zůuerstehen wirt/ das diß wort Sacramēt an der

stirnen

stirnen der hüren geschrieben/ seinen sonderlichen verstand hat/ vñ nit zů dem wort Babilon mag gezogen werden/ vnd dieser vorschrifft gibt die erfahrung gezeugniß/ vnd dz werck leget auch diß erste wort Sacramēt auß/ wan das fürnemste vnd erste stück/ daran diese hüre erkant wirt/ ist jre Sacrament/ das ist irer Herr Gott/ den sie allzeit an der spitzen her fürtraget/ vnnd darmit pranget/ vnnd wer sie erkennen wil/ der sehe jre Sacrament das ist jhren Herren Gott an.

Wewol die ander außlegung auch wol bestehen mag in jhrem verstande/ als wolt man sagen/ diß ist das geheimniß dieser frawen/ das diese frawe die hür Babilon ist/ vnd ein můtter aller hürereyen vnnd vnreinigkeit der erden/ Diß siehet man auch täglich mit der erfahrung/ das die Römische Kirch voll vnreinigkeit vnd vnkeuscheit ist/ wiewol die Obersten kein Eheweiber haben/ dan hürerey treiben/ nachder art der Propheten/ trifft die abgottercy an/ mit welcher wie sehr schendlich die Römische Kirch befleckt ist/ bezeuget der Götzen vnd bilder dienst/ damit sie täglich vmbgehen mit reuchen vnd offerhanden der Messen/ on den grossen abgot des Brots vnd jres Sacraments/ welches Sacrament an jhrem angesicht vnd stirnen verzeichet ist/ an welchen Sacrament man sie auch erkennen mag/ dan wie jhres Sacrament einn Gott/ also ist sie auch ein Gottliche Kirch.

Nůn saget der Heiliger Johannes weitter/ das diß Weib vnnd diese Hüre truncken war/ vonn dem blůt der H. Mertler vnd gezeugen Jesu Christi/

Wer wil nün daran zweiffelen / das diſe Römiſche Kirch nicht ſey dieſe Babilon die groſſe hüre/ vñ mütter der hürerey/ aller abgöttereien/ vnnd vnreinigkeit/ Es ſeindt tauſent vnd tauſent Merteler zů vnſeren zeiten geweſen/ deren blůt diß alles wider die Römiſche Kirch bezeugen kan/ on was noch täglich vnſchuldiges blůts von der Römiſchen Kirchen vergoſſen wirdt/ Wer nůr ein wort fiir zeiten wider des Bapſt Ablas redet/ der můſt her halten/ aber dieweil die betrigerey des Ablas iſt zů ſehr vil offenbar/ nün můſſen die her halten / die wider die H. Meß/ vnnd vnſeren Herr Gott das heilige Sacrament des Pabſt ein wortlein reden/ Laß ſehen wie dieſe hüre dis mein ſchreiben wirdt auffnemen / ob ſie auch zornig wirdt werden/ das ich jhre Gottes tracht alſo auß ſtreiche mit der rechter farben/ ob ſie auch noch mehr blůts gedenckt vergieſſen / vnd ob ſie noch nit vol vnd druncken gnůg davon iſt/ Ich bin in güter hoffnung es wirdt mit dieſer Gottes tracht / vnnd mits dem Herr Gott dieſer hüren / vnnd der Römiſchen Kirchen ergehen/ wie es mitt den Ablaß brieffen ergangen hat/ dan ſie wirdt bald fallen mit jhrem Herr Got/ mit dem bilde des Thiers/ welches ſo jemād nit hat wollen anbetten biß hieher / hat můſſen ſterben/ Es wirdt aber beſſer werden/ dan das verderben dieſer hüren vnd der Römiſchen Kirchen iſt ſchon vorhandē/ Alſo haben wir nün was die Römiſche Kirch ſey/ daruon wir ſagen dörffen/ die H. Kirch kan nit irren/ das Schiefflin Sant Petri kan nit vntergehen.

Es iſt

Es ist doch alles falsch / darmit wir vmbgehen / Der Bapst ist das haupt / vnd der Allerheiligster Vatter auff erden / einn statthalter Gottes / dem aller gewalt ist gegeben / zů binden vnd zů lösen im himel vñ auff erden / auch im Fegfewr.

Das Sacrament vnd brodt der Messen ist vnser Herr Gott / dem wir grosse ehr an thůn / so wir jhn vmb den graben spacieren tragen / Vnd groß gluck haben / so wir jhn täglich mit den leiblichen augen sehen mögen inn den Messen auffheben.

Die Bilder seindt vnsere Heiligen / vnd den verstorbnen Heiligen thůn wir grosse ehr an / so wir jre hultzen bilder / mitt seiden / vnnd gulden stucken / bekleiden / mit perken krentzen zieren / mitt edelen gesteinen vnd gulden ringen schmücken vnd außstreichen / so wir jnen alle tag auff jren altaren opfferhand der Messen thůn mit vnserem Herrn Gott dem brodt Vnd so wir des jars zům wenigsten eins herrumb spacieren vnnd hoffieren tragen mitt dem Szcrament vnseren Herren Got / diese liebe bilder der verstorbnen Heiligen.

Christus der Herr ist vnser Richter worden / vnd ist nicht mehr vnser Seligmacher / Mitler / Fürsprecher / vnnd Gnaden stuel / Die Jungfraw Maria ist die Königin der Himlen / sie ist an Christus stat komen / vnnd wirdt ein Mütter der barmgerzigkeit genant / vnd gehalten / Wer derselben alle tag vil rosen krentz bettet / auch die sieben gezeiten von jhr gemacht / vnd vil wachsen kertzen jhr auffstecket / das sie sehen kan /

der wirdt für dem gestrenger Richter Christo durch sie errettet vnnd erloset werden.

Deßgleichen seint auch die andere todten Heiligen/ welche auch wol einn gůt wort liehen können/ für die menschen/ welche jhre bilder auff erden geehret/ auff jhren altaren haben lassen offerhandt der Meß thůen/ vnd sie mit jren altaren offt mit weirach bereuchen lassen/ vnnd vil lichter jhrenthalben verbrennen/ Vom Christlichen glauben wissen wir nicht zů sagē/ wan wir gedencken durch vnsere erdichte vnd eigene wercken/ als Meß hören/ rosen krentz betten ꝛc selig zů werden/ diß alles ist vnsere Christenheit.

Waran man die falsche Kirche erkennen soll.

Wer nůn weitter vnsere vermeinte Kirch will lernen erkennen/ ob sie einn Christliche oder Entechristliche Kirch sey/ der sehe mit fleiß an/ vnnd beschawe sie wol vmb vnd vmb/ vom haupt an biß zůn füssen hinauß/ wie das haupt ist/ also werden die glieder auch sein/ ist das haupt gesundt/ so seindt die glieder/ vnd der gantzer leib gesundt/ Nůn seindt dieser vnserer Kirchen/ Häupter/ die Päbste/ Cardināl Bischoffen ꝛc. wie vnnd was die für Christen seind/ gibt die täglich erfahrung gnůg zů verstehen/ Wen man jhre lehr vnd leben wil anmercken/ on was die alten Historien von solchen Prelaten vnd Päbsten bezeugen.

Zům anderen/ so besehe man den Gottes dienst dieser Kirchen/ ob derselbiger auch sich reime mit dem Wort vnnd Gebott Gottes/ ob er auch von Gott ist eingeo

eingesatz/ist sach das man solches nicht findet/ noch Gottes befelh/bey den vermeinten Gottes dienst spuren kan/so ist gewiß/das solcher Gottes dienst vonn den menschen vnnd der verdorbener vernunfft/ als vom altem Adam herkomen ist/ vnd mag nit für ein Gottes dienst geachtet vnnd geschetz werden/ Vnnd die Kirchen die solchen dienst Gottes helt/ist nit auff richtig vnnd auß Gott/ sonder auß der menschen gedicht vnnd lügen erstanden/Dieweil alle menschen lügenhafftig seind/besonderlich in Gottlichen sachen/ so sie deren kein wort noch befelh haben.

Zům dritten sol man ansehen den Gott/ welchē die Kirch ehret/ anrüffet/ vnnd anbettet/vñ an diesem punct ist wol am meisten gelegē/vñ man auch die rechte Kirch am besten erkeñen mag/ Nůn findet man in allen Historien/ das die Heiden vnnd vnglaubigen Jůden alzeit haben wöllē sichtbarliche Götter habē/ vnnd darzů haben die falschen Propheten vmb jres gewins willen meisterlich geraten vnnd geholffen.

Do das volck Jsrael von Juda zůr zeit Roboam vnd Jieroboam gescheiden was/ vnnd jhren waren Gott verliessen/ da richtete es die guldene Kelber auff/vnd auch darnach die ehren schlangen/ vnd hielten sie für jre Götter/ reuchetē/vñ opfferten jn/ vehrten/ vnd anbetten sie für Götter/ Nůn meinet vnd glaubt dz gemein volck/ welchs durch jre böse häupter die Könige vñ Propheten wart betrogen/nit anzs/ dan dz diese kelber vñ schlange/warhafftige Götter gewest werē/vñ drumb steur gabē köstliche altarē

vnnd Kirchen zů bawen / jhren Gotter on die täg liche offerhanden mit vieh vnd gelt / damit sie jre Got ter verehreten.

Die Eheren schlange hat ein gros ansehen / das sie Gott oder Messias were / als das sie het grosse mira kel in der wüsten gethan / vnnd vil mehr dan vnserer Her: Gott das Sacrament der Pfaffen / wan sie et liche hundert gesundt gemacht / vnd vom todt erret tet / Die kelber seindt Sacramenten gewesen / des zů kunfftigen Messias / vnnd sie seindt auch als Gottes Sacramenten geopffert / geschlacht / vnnd auff dem altar verbrant worden / zům zeichen des zůkunfftigē Messias / der also solt für vnsere sünden geschlacht vnd auff dem altar des Creütz geopffert werden / deß gleichen die schaff vnnd lemmer.

Nůn seindt die Gottlosen Könige / durch radt der falschen Propheten hingangen / vnd haben diese Sacramenten der Kelbern besser wöllen machen / vñ haben guldene kelber auffgericht / deß gleichen ha ben sie dem Sacrament der Eheren Schlangen gros ser ehr wöllen anthůn / vnd sie für einen Gott auffge worffen / vnd haben also jhre Sacramenten / als die kelber vnd die schlangen für Gott angerůffen vnnd angebetten / vnnd haben sich darneben duncken las sen / das sie das war Jsrahel seien / vnnd jhre abgot tische weiß sei ein rechter Gottes dienst gewesen.

Gleich wie zů vnseren zeiten die Obersten der Prie ster / vnsere Sacramenten des Herren brodt / haben auff-

auffgeworffen on den befelh Gottes / vnnd Götter darauß gemacht / vnd gebotten das Brodt für Got zů ehren vnnd anzůbetten / vnnd diß soll die Christlich Kirch sey / die solches brodt anbettet für einen Gott / vnnd die das nicht thůen / das sollen Heiden vnd Ketzer sein.

Wie seltzam es nůn vns duncket / das die Jůden die schlangen vnd kelber jre Sacramēten haben angebetten / vnd doch darbey wölten Gottes Volck geachter sein / Also solten wir vns auch ansehen / vnd schetzen nicht anders dann die Jůden / dieweil wir auß vnseren Sacramenten Götter machen on Gottes befelh / vnnd das brodt für Gott anbetten / daruon wir kein wort haben / vnnd vmb dieser verehrung des brodts / vnd anbettung des Sacraments willen / wöllen wir die Christlich Kirch / vnnd das volck Gottes geachtet vnd geheischen sein.

Solt es vns nicht seltzam duncken / das vnser einer fürgebe / wir solten ein schaff oder kalb für vnseren Herr Gott ehren vnnd anbetten? wie seltzam vns das duncket / dennoch seindt leut gewesen im alten Testament / die das Volck diß alles vberredt haben / das diese Sacramenten als schaff / kelber / schlangē / jhre Götter weren / vnnd das sie dieselbigen anbetten solten.

Also last vns auch nicht seltzam duncken / das vns Heiden solches geschicht vnnd widerferet / welches dem außerweltem Volck Gottes geschehen vnd widerfahren ist / mit der abgottereien der Sacrament-

ten zů Abgötter machen können / gleich wie jenigen mit jhren Sacramenten gethan haben / vnd stets vō solchem Gottes dienst schruwen *Templum Domini* / das hauß Gottes / vnd die Jüden das volck Gottes nanten vnnd preiseten / auch jhnen das maul strichen mit süssen worten / der offerhandē halben / so jren Abgötteren geopffert worden / daruon sie feist worden / Aber was saget Hieremias / Amos / Oseas / vnd andere Propheten zů dieser sachen / Hieremias saget in vij. Cap. vertrawet nicht in die lügenhafftige reden deren so sprechen / die Kirch des Herrn / die Kirch des Herren / dan so ihr ewre wegen gebenedeiet vñ ewren nehisten kein vnrecht thůt / vnd dz vnschuldig blůt nit vergiesset / auch nit nach den frembden Götteren wandelet / so wil ich an diesem ort bey euch wonen.

Oseas saget das Jsrael nit sein volck sey / vñ drūb hieß er seinen Sůn / einen Sůn / der Barmhertzigkeit / den anderē / nit mein volck / drumb dz Got Jsrael verworffen hatt vmb jhrer abgötterey vñ sündē willen.

Amos nennet dz volck Jsrahel / die fette kuhe / in den bergen Samarie / vnd den Obersten des volcks drewet er hefftig / die da prechtlich vñ mit grossen pōpen in das hauß Gottes giengen / wie vnsere Pfaffen mit seiden vnd gulden stücken jhre offerhanden der Messen on Gotes befel / in jren Kirchen volbringen.

Wie nůn diß volck Jsrael vnd Ephraim die Kirch Gottes gewest ist / also seint wir auch Gottes Kirch ja vil weniger dan sie / dan wir auch erger seint in der abgöttereien vnd aller bößheit / dan je die Jüden waren

ren/noch dorffen wir sagen/die Kirch kan nit jren/ der Allerheiligster Vatter der Bapst das haupt der Kirchen kan nit jhren/so die Römische Kirch biß vber die ohren in sünden liegt/vnnd gantz vnnd gar vnrein ist von wegen der hürerey/jhrer bilder vnnd Abgötter vom haupt biß zů den füssen/Es ist doch nit anders vnser Gottes dienst/den wir des morgens den Bilderen vnd Abgötteren/vnd verstorbnen Heiligen/mit vnserem Herrn Gott dem brot auff allen altarē mit der offerhandt der Messen volbringen/vnd nach mittag/wen wir die bilder vnd altaren reuchen in der Vesper/oð die Königin des Himels anrůffen/ nach der Completē/dā eitel abgötterei/Seint wir nůn dan besser/dan die Jůden vñ Israel warē/die sölchs auch thetten/vñ drůb von Gott vworffen wirdē ꝛc.

Laßt vns selbs nit betriegen/dz wir wöllen meinen/wir seien die Christliche Kirch/so wir solche böse stücke thůn/vnd vnsere bößheit mitt dem namen der H. Kirchen vnnd Christenheit wöllen bedecken vnd beschirmen/Es ist des Teuffels Kirch/vñ ein Kirch der bößhafftigen/da sölche stücke geschehen/als jtzunder bey vnseren genanten Geistlichen im schwanck hergehen/wie man dz klärlich schier bey allen Propheten finden kan oð mag/So wir nů diese laster alle der sünden/vñ die offerhanden für die todten/auch allerlei abgötterei bey vns befinden/vñ am meisten bey den genanten Geistlichen mercken vnnd sehen/dann diese seindt die fürnemste/welche die offerhanden für die Todten volbringen/vnnd Bilder bereuchen/

mit jhren altaren / Seindt wir dann nicht thörichte leuthe / das wir sagen dörffen / ich wil mich mitt der Heiliger Schrifft nit bekummeren / Ich wil schlechtslich einfeltiglich gleuben / vnd diese hohe sachen den Gelerten vnnd Geistlichen lassen befohlen sein / Also sagen meine einfeltige Mitburger der Stadt Cöllen.

Was saget aber Gott der Herre. Ich hab den gantzē tag durch meine Propheten zů diesem Volck gerüffen / vnnd es hat mein wort nicht wöllen hören / So wil ich sie auch nicht erhören / wen sie schon zů mir rüffen werden / Vnnd Christus der Herre saget von diesen letsten zeiten der falschen Christen / Hütet euch das jhr nicht verführet werdet / sehet euch woll für / vnd glaubt jhnen nicht / wen sie sagen hie ist Christus / dort ist Christus / Diß hat Gott der Herr vnnd Christus vnser Heilandt nicht zů den Gelerten / vnnd falschen Geistlichen gesagt / want die werden das volck verführen / sonder zů jederman vnd besonderlichen zů dem gemeinem Volck / das leichtlich mag verführet werden / Vnnd so wir vns nůn nit bewaren vnd selbs hůten wöllen für dem verführischen falsch gesalbtē Christen / vñ sagen / die Kůch kan nicht jrthen / vnnd wir wöllen mitt der Heiliger Schrifft vnbekummert sein / was werden wir dann für eine entschůldigung haben an jenem tage des Gericht Gottes?

Gott der Herre lesset nicht vergeblich sein Gottliches Wort verkundigen / der mit dem Wort Gottes vnnd der Heiliger Schrifft nit wil zů schaffen haben / vnd

vnd darmit vnbekummert sein/ mit dem wil Gott nit in der zeit der not zů schaffen haben/ vnnd was ist anders gesagt/ ich wil diese sachen den Geistlichen befolen haben/ dann als einer sagte/ Jch wil meine seligkeit den reissenden wolffen beuolen haben: dan dweil vnsere seligkeit an dem wort Gottes lieget/ vnd wir aber das wort nicht wöllen hören oder lesen/ sonder den Gelehrten beuehlen/ so befehlen wir auch vnsere seligkeit denen/ die doch vns nit/ noch auch jnen selbs helffen können/ vnd so wir dan wissen/ das die Geistlichen vnd Gelehrten vnser geldt vnd die woll mehr süchen/ dan den nutz der schaffen/ Geben wir dann nicht vns vnd vnsere seligkeit willentlich in die klaen der wolffen.

Nicht also lieben freundt/ sonder laßt vns wol vmb sehen/ vnd selbs fürsehen/ auch vns hüten/ das wir nicht verführet werden/ ein jeder wirdt für sich selbs rechentschafft geben müssen/ vnnd wirdt nicht gnůg sein/ das wir am letsten gericht sagen wölten/ Dieser Pfaff oder Mönch hatt mich verführet/ dann wir haben warnung gnůg/ So wissen wir auch zům theil woll/ was vns vnser Herr Gott gebotten vnnd verbotten hat.

Kanstu lesen/ so kauff dir die Bibel/ vnnd besiehe darinne/ obs mit der Heiliger Schrifft vber ein kömpt/ was dir vom Pastor geprediget wirdt/ kanstu nicht lesen/ so höre die/ so sich befleissigen das Wort Gottes zů predigen/ vnnd lauff jhnen nach/ wo sie auch seindt/ vnnd laß die Bauchprediger vnnd des Bapst

gesind/mit den Pfaffen vnd Mönchen hinfaren/vñ betreug dich selbs nit/dz du sagen wöltes/die Kirch kan nicht jhren/vnnd ich wil das wort Gottes den Gelehrten beuholen haben ꝛc.

Du kanst jhm nicht baß thün/dan das du dich befleissigest das wort Gottes zů lesen vnnd zů hören/ dan wie kanstu wissen/was du thün solt oder lassen/ wen du nicht weist was der wil Gottes ist: Der Ewiger Almechtiger Gott aber hat seinen willen klärlich außgedruckt in seinem wort/welches die Propheten verkungiget haben/vnd zů letst auch durch seinen einigen Sün Christum vnseren Herrn/vñ seine Apostolen vñ andere Gottes zeugen der welt geoffenbaret/ was nůn von anfang der welt biß zůr zeit der Apostolen der Almechtiger Gott geredt vnd gethan hat/das findestu gnugsam vnd klärlich in der Bibel beschriben vnnd in der H. Schrifft des newen Testaments/ welche mechtig ist dich zů vnterichten/vñ zů trösten inn allen stücken/so du dich anders zů Gott bekeren/ vnd deine böshheit zů lassen gedenckest.

Was meinestu/warumb das der Pabst so wütet/vñ raset/drumb das die Leien beginnen vnd begeren dz wort Gottes zů hören vnd zů lesen/Der Entechrist sehet wol/das sein reich fallen wil/wen Gottes wort auffkomet/Drumb kere dich nit daran/was die Pfaffen vnd Mönche sagen/man sol schlecht glauben/damit meinen sie/man sol alles glauben/was sie biß her fürgegeben haben/Ich sage aber dir/du solt schlecht vnnd recht glauben/was Gott durch sein Heiliges

wort

Wort vnnd Gebott gelehret / vnd dir gebotten hat / vnd nicht was die menschen mit jhren funden erdichten / fürgeben vnd gebieten / man sol nicht allen Geistleren vnnd winden glauben / sonder allein was Gottes wort vnnd befelh bey bringet / Kanstu nicht also bald alles begreiffen vnnd verstehen / so bitt Gott vmb verstant / du wirst es wol mit der zeit verstehen.

Die Junger des Herren waren wol bey vierthalb jare bei Christo / der sie täglich lehret / noch wüsten sie nicht das Christus der Herr solt sterben für vnsere sünde / vnd wider aufferstehen / vñ das er selbs sampt seinen glaubigen der Tempel were / der da solt durch jhn auffgericht werden / Es wil nicht auff eine stund kommen / es gehören zeit vnnd tage darzů / das man die Heilige Schrifft verstehet.

Du můst dich aber nicht seumen / vnnd dringen durch die thur mit einem innigen Gebet / mitt fasten / vnd feiren / von allen bösen wercken / vnd alsd das göttlich wort inn der forcht Gottes zů handen nemen / vñ die Heilige Schrifft vberlesen / so wirdt Gott gnade geben / So wirstu wol sehen können / wer die rechte Lehrer vnd zeugen Gottes sein / Wer die Christliche Kirch vñ reine Braut Christi sey / dargegen welche die falsche gesalbten vnd falschen Christen sein / mitt jhren falschen Gelehrten vnnd Propheten / die dich vnnd die gantze Welt vmb jhres bauchs willen gerne verführen wölten / So wirstu auch woll sehenn wer dein Warer Gott vnnd Schöpffer ist / wer dein Ewiger Himmlischer Vatter ist / vnnd darffest

nicht darumb in die Kirchen zů den Messen lauffen/ vnseren Herren Gott daselbs zů süchen vnnd zů sehen/ du kanst wol jn in deiner schlaffkamer vnd sonst allenthalben finden/ vnnd mit einem reinen hertzen sehen kõnen.

Diß sey nůn auff die einreden der Pfaffen vnnd Mõnchen her fürgebracht/ die da predigẽ/ dz die Rõmische Kirch sey die Christliche Kirch/ vnd das dieselbige nicht möge jrthen/ Aber so fern als der Himel von der erden ist/ also weit ist die Rõmische Kirche von der Christlichen Kirchen/ ja also weit ein schnode Hůr võ einer fromẽ frawen/ wie des Teuffels reich von Christi reich abgesundert/ Also weit ist auch die Rõmische Kirch von der reiner vnbefleckter braut vñ Kirch Christi abgeschieden/ vnnd inn diesen stücken werden vil zů vnseren zeiten betrogen/ das sie des Entechristen wort vnnd gebott auffnemen für der Heiligen Christlichen Kirchen gebott vnnd wort/ welche Kirch doch allein in vnd von dem wort Gottes lebt dadurch regiert/ vnnd erhalten wirdt.

Von den Mißbreuchen vnnd Jrrtummen der Rõmischen Kirchen.

Wir sehen vnd müssen bekennen/ auch wider vnseren danck/ das vil mißbreuch inn dieser vnser Rõmischer Kirchen seindt/ Welches auch die gůthertzige Papisten/ Pfaffen vnd Mõnche/ vnd von Entechristen verfürte/ selbs bekennen müssen/ Dann der

mißbreuche/ jhrtumb/ vnnd betriegereien des Entechrist seindt alle so grob vnd gemein worden/ das mã sie auch mitt henden greiffen mag/ Dennoch seint wir also blindt/ vnd kõnnen nicht gedencken/ das solche jhrtumb vnnd mißbreuche nit auß einem gůten grund mögen kom̃en/ Wir kõnnen auch nicht verstehen vnd vernemen/ das alle bößheit/ schalckeit/ betrůg vnd lůgen von Rom kommen/ vnd von dem/ der sich der Allerheiligster Vatter nennen lesset/ vnnd von seinẽ gesindt/ das ist/ von seiner vnreiner Kirchen/ ist das nicht ein grosse blindtheit.

Ja wol seindt etliche mißbreuch eingeriss̃en inn die Christenheit/ Es seindt der mißbreuch vnnd jhrtumb so vil vorhanden/ das einem die har zů berge möchten stehen/ der sie mit rechtem verstandt vnd erleuchten augen kõndt ansehen/ Es ist doch alles verdorben wz jhe Christus hat auffgericht/ vñ durch sein bitter leiden erworben/ es ist kein glaub auff erden/ die liebe Gottes inn den hertzen der menschen ist gar verkaltet/ der Christen seindt gar wenig worden/ ja vnter hundert soll man jetzunder nicht einen Christen finden inn der Sadt Cõllen/ dann welcher helt das Messen brodt des Bapst/ nicht für seinẽ Herr Gott/ Welcher ehret vnnd anbettet nicht das Sacrament für seinen waren Gott: Welcher setzet nit sein zůuersicht inn die Můtter Christi Mariam vnnd anderen verstorben Heiligen/ Welcher zieret/ beleuchtet/ vnd verehret die hultzen bilder nit: vnd dis seint alle stück eines vnglaubigen vñ vnchristlichen menschens/ wie

sehr man sich auch rühmet / das man einn Christ sey.

Ja diese stücke seindt grosse mißbreuche vnnd jhr thumē der Römischer Päbstlicher Kirchen / dadurch die gantze welt vnser Christēheit / auch die Stat Cöln etliche hundert jaren vom rechten Christlichen glauben abgeführet vnnd betrogen ist / Dann was mögen grosser mißbreuch vnnd jhrtummen ann den Gottes diensten jetzunder in der Löblichen Stat Cöllen erfunden werden / dann das mann die klocken teuffet / das Brodt der Messen für Gott ehret / anrüffet / vnnd anbettet.

Item das man die hultzen Bilder für die Heiligen auff der gassen hierumb spacieren traget / wie ich dann diß alles inn meinem negst außgangen Büch vonn dem grosse Gottes dienst der Löblichen Stadt Cöln klärlicher vnd weitleufftiger angezeiget habe.

Neben diesen vorgeschriebenen mißbreuchen findet man noch andere / Nemlich / das man den schwängeren Weiberen mit Sant Margerethen vnd Sant Mergen gurdelen / auß der noth helffen wil / vmb gelts willen / Dann Sant Margeretha wil jhren gurdelen nicht vergebens / vnnd vmb sonst hinlichen / vnnd anderen Weiberen mittheilen.

Item / das man die leuth lehret vnnd vberredet / das die Frawen / so böse brüste haben / söllen Sant Agathen Bilde wachsen brust fürhangen / vnnd die böse zen haben / Sant Apollonien offerhandē der Messen thüen lassen / Dem der hals geschwollen ist / solle zů den Minner Brüder lauffen / vnd auß Sant

Blas

Blasius kelch drincken / oder einn wachsen kertzlein vmb den halß thůen / Wer den roden bauch fórchtet / der solle zů Rodenkirchen lauffen / vnnd rode seiden bringen / Dan S. Matern hatt lůst an güter / feiner / roden seiden / vnnd als dann soll diesen leuthen geholffen werden / Wer gelehrt wil werden / der soll Sant Katharinen fasten / vnnd jhr lassen die offer handen der Messen thůn / vmb einen weißpennig oder zwen / Mich verdreusset weitter von diesen miß breuchen vnd Gaugelwerck der Pfaffen vñ Mönchē zů schreiben / vnnd wer kan sie alle erzelen?

Nůn ist ist diß offenbar das diß alles Mißbreuche jhrtumb / vnnd Teuffels lehr seindt / dardurch nit allein Christus leiden / vnnd verdienst vergessen / verachtet / vnnd hindergestalt wirt / sonder auch die almechtigkeit des Ewigen Gottes vnsers Schöpffers durch das gurdel lösenn / wachsbrusten vnnd halßbanden kauffen / vnnd rodt seiden schencken / Welches alles doch nicht die Heiligen vnnd Bilder / sonder jhre Diener die Pfaffen vnnd Mönche vberkomen / vernichtiget vnnd gelestert wirdt / vnnd wider diese Mißbreuche darff zů Cöln niemādt reden oď schreibē.

Vñ wiewol es nicht mag verleugnet werden / sonder bei jederman Geistliches vnd Weltliches standes der Stat Cöln ist erkant vñ offenbar / auch bekantlich dz vil mißbreuche in vnseren Kirchen vñ dem Geistliche Stande zů Cöln erfunden werden / Deñoch findet mā etliche suppēfresser / heuchler vñ Pfaffen diener welche nit einē kleinen nutz / gewin / gabē / geschenck

güter/zinß/ renten von den genanten Geistlichen vñ vermeinten güteren für sich oder jhre kinderen vberkommen/oder verhoffen zů vberkommen.

Welchen heuchleren/suppenfressern/pochhansen/ vngelehrten puffelen/ berenbenderen der Pfaffen vnd Mönchen Dieneren/ Fürsprecheren vnnd Fürkempfferen/ die auch einer armen katzen die schellen nit dörffen anhangen/ vñ doch für grosser weißheit jedermā verachten/ verkindisch vñ narren schelden/ so den verderblichen Mißbreuchen/ mit Gottes gnaden gern rathen vnnd helffen wölten/ die jren eigen nutz vnd gewin/dem gemeinem nutz gedeien vnd walfart fürsetzen/vnnd derhalben neben den vnchristlichen des Pabst vnd seiner gesalbten/ lehren/worten/ gebotten/mit allem falschen Gottes diensten/ abgötterein vnnd mißbreuchen wider das klar/ rein Göttlich wort gesetz vnnd gebot Gottes auffgericht/mit aller listen vñ gewaltzů grossen vnehren/ verkleinūg vnnd verachtung eines Ersamen Weisen Radts bey den Stenden des H. Reichs/zům nachteil der fromen gemein/vnd endtlichen gantzem verderben der Löblichen Stadt Cöllen/jazů vntherdruckung vnnd vernichtigung Göttlicher ehren/des wort Gotts/des waren Gottes dienst/vnnd des herlichen Reichs vnsers Herren Jesu Christi sich vntherstehen die offentliche/ bekändliche vnnd für aller Welt offenbare Mßibreuche der Pfaffen vnnd Mönchen zůuerfechten vnnd zůerhalten/ Wölt ich gern geraten vnnd nach der schwacheit meines kleines glaubens vermā

net

net haben / das sie doch einmals auffhören wölten / die mißbreuch vnnd alle jrrunge der genanten Geistlichen / wider jre eigene bekändtniß vnd gewissen zů verthädigen vnnd zůhandthaben / dan es wirdt gewißlich auff die lenge jhnen zů schwär fallen / diese mißbreuch zů beschirmen.

Vnnd dieweil sie wissen vnd bekennen / das in vnser Kirchen vil schädlicher mißbreuch seindt / warůb helffen sie dan nit die selbigen zů besseren / oder folgen nicht denen / welche Gott der Herr verordnet vnd begnadet hat / sein verfallen reich zůuerhmeren vnnd wider auff zůrichten / Man můst ja lange wartē / biß das sich die Geistlicheit zů Cöln mitt jrem haupt dem Bapst selbs reformieren / vñ die mißbreuch abstellen.

Von dem kleinem heufflin der Christlicher Kirchen / vnd geferligkeit der letsten zeit.

Was meinet mā aber / wie vil fromer / Gotts forchtiger Jůden gewesen seien auff erdē / do Christus kā / gar wenig / vñ sie doch die Jůdē / alle Gotes volck hiessen vnnd sein wölten / ob sie schon Christum vnd die H. Apostolen verfolgten / creutzigten / vmbrachten / vnnd vermeinten Gott einen dienst daran zů thůn / wie es dann auch auff den heuttigen tag zůgehet / Seint nůn zů der zeit der ersten zůkunfft Christi des Herrn also wenig fromer vnnd gleubiger auff erden gewesen / vil weniger werden jhrer sein für der letsten zůkunfft Christi / vnd in der zeit wenn der Antichrist / vnd die falsch gesalbten vnnd Christen regie

H ren

ren werden/in welche zeit wir kommen seindt/ dar-
von Christus saget/das vil falsche Christen vil ver-
führen werden/vnnd wen des Menschen Sün kom-
men wirt/ so wirt er keinen glauben auff erden fin-
den/das seindt erschrockliche wort.

Darneben saget Christus /das die verfolgung so
groß sein wirdt/als sie jhe gewesen ist vonn anfang
der welt/ vnd wen die tage nicht verkurtzet würden/
soll kein mensch selig werden.

Was soll man hie zů sagen ? der Bapst kan nicht
jrthen/die Römische Kirch kan nicht jrren/die Geist
licheit zů Collen kan nicht jrthen/ vñ der gleichen/So
wir doch klare gezeugniß der Schrifft haben/ das es
so sorglich inn den letsten zeiten soll zů gehen / vnnd
einn solche grosse verführung sein/das auch die außer
welten Gottes kinder möchten verfüret werdenn/
wenn der Herre die tage nicht het verkurtzet.

Der Prophet Esaias saget /das der Gottes kin-
der also wenig sein werden/als der oliue frucht auff
dem baum/wen der olebaum schon wol geschlagē/
vnnd die oliuen abgelesen seindt/ Oder als die nach
bleibēde treublin nach der erndē des traubēs lesens/
Ja lieben freundt /also wirt es mit der Christenheit
sein vñ dieser kleiner vō der welt vachter hauff/wirdt
den Herrn loben/damit stimet auch dz bůch Esdre 13.

Nůn mögen wir glaubigē/mit allen die den Herrn
Christum vñ seinen verdienst erkeñen/Gott wol höch
lich dancken/das er sich vnser erbarmet vnnd durch
sein göttlich wort vns seine gnad vnd barmhertzig
keit

keit hat verkundigen lassen/ vñ ob wol die verfolgūg groß ist/ so seindt wir doch mit allen glaubigen vnser seligkeit gewiß/ durch den glauben an Jesum Christum vnseren Herren vnnd Heilandt.

Wie soll es aber mit vns gangen sein vor dreissig jaren/ do man von dem Christlichem glauben wenig wüst zů sagen/ vnnd da des Entechristen gnade vnd vngnade/ durch die ablaß brieffen vñ banbrieffen regierten/ vnd dz Fegfewr am höchsten stunde/ vñ am hefftigsten brandt/ welchs man mit vilen Seelmessen/ Monstundē/ Begenckniissen/ auch miterflichen messen/ dempffen vñ leschen můst/ dz die seelen nicht drinnen verbrenten/ So wir do gestorben werē/ so het man vns einen ablaß brieff vnder das küssen gelegt/ vñ vns ein stück brots/ für vnserē Herr Gott zů gleitß man geben/ vnd also lassen mit der Bäpstlichen gnaden vñ Ablaß brieffen vñ siegelē lassen zů himel faren.

Wie weren wir dan gestanden/ wen der Teuffel nach des Bapst brieffen vñ gnadē nit gefragt/ auch seinen Herr Gott auß brot gemacht nit geachtet vnd geforcht hette/ sonder mit vns vmbgangen/ wie vnser vnglaub vnd bößheit verdient hetten.

Vnd drumb sollen wir Gott dem Herrn durch Jhesum Christum stets dancken/ für sein Göttlich wort dz er so gnediglich lesset verkundigen/ Es sei durch vnseren Gnedigsten Herren vñ Wirdigstē Ertzbischoffen von Cöln/ oder sonst durch andere Fürstē vñ Herren/ die dz wort Gottes predigen vnd vkundigen lassen/ zů trost der armē gefangener Christenheit/ vber

welche etliche hundert jare her der Entechrist vnnd Bapst zů Rom schwärlich geherschet vnnd regieret mit gnade vnd vngnade/ liegen/ betriegen vnnd gewalt/ mit ablaß brieffen vnd banbrieffen ꝛc.

Wir mögen vns höchlich erfrawen/ das wir nůn vernemen vnd verstehen können/ Was vns Christus der Herre/ auch die Propheten vnnd Apostolen vonn dieser letster zeit des Entechristen vnnd des wüsten grewels/ so an der stat Gotts stehet/ vñ für Got wirt angebetten/ Ich mein das Messen Brodt/ der Pfaffen/ vnd sonst vom abfal vnd verführung der welt haben vorgeschrieben vnnd fürgesagt/ auch für etliche tausent jaren verkundiget/ fürnemlich der Prophet Daniel/ Durch welches alles wir ermanet vñ gewarnet/ vns von aller vnwarheit lügen vnd bößheit abkeren mögen/ vnnd zů dem Herren Christo durch den waren glauben begeben/ vnd selig werden.

Dan es ist jetzunder ein erschreckliche/ grausame/ sorgliche/ vnd verfürische zeit für alle die/ so der lüge vngerechtigkeit vnnd bößheit anhangen/ vnnd der welt folgen/ nach dem fleisch leben/ inn fressen/ sauffen/ spielen/ kurtzweilen vnd sorgen der güter dieser Welt/ Diese werden alle der teufflischer vnnd Entechristischer Kirchen nachfolgen/ den Bapst hören vnd glauben/ sampt seinen Predicanten vnnd falsch gesalbten Pfaffen vnd Mönchen/ mit menschen lezen vnnd wercken/ vnnd werden mit diesen allen jren verdienten lohn entpfangen.

Dargegen aber widerumb ist jetzunder ein gnaden

reiche

reiche / tröstliche vnd freuntliche zeit / allen denen die die stim des Breutigams Christi hören können / vnnd dem nachfolgen / die da streiten wider das fleisch / wider die welt / wider die lügen vnd wider die werck der finsternüß / die die warheit lieben / vnnd nach der gerechtigkeit dürsten / Diese werden die victorien / sieg / vnnd triumph führen wider das biest / wider die Babilonische Hůr / die Römische Kirche / wider das bildt des biesten / den abgott des Bapst im brodt / vñ wider alle falschen Christen / vnd Propheten des Entechristen / vnnd werden sich ewiglich erfrewen / mit dem Lamb Gottes vnserem Herren Jesu Christo.

Vnd drumb sollen wir alle billig auch gerüst sein zů fechten wider alle lügen / vñ falschē Gottes dienst / wider alle abgötterey vnnd Gottes lestärung / fürnemlich aber / das wir keinen anderen Gott annemē / dan der in der H. Schrifft vnnd durch die selbige bekant wirdt / oder werden mag / vnnd von allen Propheten vnnd Apostolen geprediget vnd verkundiget vnnd von ewigkeit gewesen ist.

Besonderlich aber vns hůetē vnd fleissig bewaren für die verführung dieses verführischen abgottes / in der gestalt des brodts / durch den Entechristen vnd seine falsch gesalbten / in den Messen mit funff wortē zůgericht vnd gemacht / daruon man doch nicht einen buchstaben geschrieben findet / Vnd man soll sich dar für hůeten / das man diesen Messen Gott nicht zů fus se falle noch anbette / oder Göttliche ehre vnd reuerentz erzeige / man hebe jn auff / oder lege jn nieder / mā

trage jn vñ her oder man setze jhn auff den altar/ mã gehe auch mit dem Herr Gott des Bapst vmb wie mã wol/ auff das wir nicht den zorn Gottes auff vns la den/ welcher den abgottischen dieneren vonn Gott verordnet vnd gedrewet ist.

Wir haben einen Ewigen Gott vnd barmhertzi gen Vatter im himel wonend/ wie wir im Vater vn ser bitten/ Wir haben auch einen Herren Jesum Chri stum/ welchen Gott vnnd Christum der Entechrist võ Rom mit seinen Pfaffen/ auß keinem brot mach en kan/ Er hat auch kein theil mit dem Ewigen War hafftigen Gott/ vnnd dem Herren Jesu Christo/ des seint wir alle gewiß/ Wir haben dargegen ein klares helles wort vnnd gebott Gottes durch Moysen be schrieben/ Du solt kein bildtnüß oder gleichniß mach en einiger creeturen/ im himel oder auff erden/ das du sie wöllest ehren vnnd anbetten/ wie gehort ist.

Eine trewliche Vermanung an alle Gottsförchtige vnd Liebhaber der War heit/ von der vermessenheit der vermeinten Christen.

Dieweil wir nün gemeinlich alle/ so jetzunder den Christlichen Namen vonn vnseren Elteren ange erbet haben/ in diesem grossen jhrtumb der abgötte rey vnnd Gottes dienst/ dieses Messen Gottes vnd stummen blinden/ hultzen Heiligen/ vmb vnser sün den willen/ vnseren rechten vdienten lohn/ mit solch

er

er grober finsternüß der vnwissenheit / blindtheit vñ vnglaubens / entpfangen haben.

So last nün vnns selbs nicht weitter betriegen / das wir vns dafür halten vnnd außgeben wölten / das wir doch in der warheit nicht sein / nemlich / für das rechtschaffen volck Gottes / vnnd für die ware Christē / so wir doch kein rechtschaffen Christen seint / / ob wir schon den Christlichen Namen vnns haben zügeeignet / vnd vns Christen heischen lassen / gleich wie die Jüden sich des Namens Jsrael / des Gottes Abrahams vnnd seines samens rühmeten / vnnd die guldene kelber / vnnd jhre Sacramenten / als die ehren schlangen für Götter verehreten / bereuchetn / vñ anbetteten / darneben dvch die Propheten vmbrachtē / erwurgten vñ Christū jren Messiam creützigten.

Seindt diese Jüden das volck Gottes / vnnd das warhafftig Jsrael gewesen / so seint wir auch Christen / ja vil weniger / Dann sie haben die verheissung Gottes gehabt vñ die Vätter / sie haben das wortt vñ gesetz Gottes entpfangen / die beschneidung vñ andere Hē. einsatzung vñ Sacramenten Gottes / vō welchen allen wir vnbeschnieden am fleisch vnd hertzen Heiden / vns nit rümen können / vñ wissen vō keinem Gottes wort vñ gesetz zůsagen / dan allein vō des Römischen Entechristen wort / lehr vñ gebot darneben der Römischen Kirchē einsatzügen / ceremonien vnd abgöttische weisen vñ wercken / die jren vrsprung vō dē Heiden herkomen haben / als dz vnsere heiligen vñ bilder trachtē mit jren zieratē anzeigen / vñ mit solcher

wir vnns beweisen / das wir keine Christen sein / one die Heidnische offerhanden / die wir für die todten Heiligen / vnd sonst vnser Elteren Selen in den messen mit dem abgot des Entechristen volbringen / vñ drumb können wir vns den Jüden in keinen eusserlichen Gebotten Gottes vergleichen / one das wir sie im jhrtüb / blindtheit vñ böβheit weit vbertretten.

Vnd wen Christus oder Petrus selbs zů Rom keme / vnnd wölten den hoffart vnd pracht des Bapst straffen / so můsten sie her halten / vnnd von jhrem eigenem Stathalter erwurget werden vnnd vmbkommen / des wir dan täglich exempel gnůg haben / bey den frommen Christen / die wir verfolgen vnnd vmbringen / drůb das sie vns die warheit sagē / vñ mit jnē vmbgehen nicht anders / dann wie das Heilig Volck Jsrahel / das volck Gotts mit jhren Propheten vnd dem Herren Christo vmbgiengen vnd handelten.

Was saget aber der Herre Christus vonn seinem volck Jsrael / das da fürgab / sie weren die freien der Same Abraham / vnnd das volck Gottes / Er saget also / Jhr seit aus dem Teuffel geboren / vnnd der Teuffel ist ewer Vatter / der ist einn mörder gewesen vō anfang / vñ hat in der warheit nie gestanden / deß selbigen willen vnd begirden befleissiget jr euch nach zů kommen vnnd zů volbringen / Das seint nůn klare vnd deutliche wort / vnd offenbar zeugniß gnůg / die der Herr Christus von seinem Volck Jsrahel gibt / das Er doch sonderlich erwelet / vnnd auß Egipten landen gefüret / auch sonst vil freuntschafft jm bewiesen

vnd

vnd für allen anderen Volckern fürgezogen vnd lieb hatt/ vmb der Vätter willen.

Wenn nün einer solche wort redete zů etlichen meinen Landtsleuthen den von Cöllen/ wie sölten sie diß auffnemen/ freilich nit anders/ dann die Jüden/ deñoch ist es die warheit/ vñ diese wider fechter Christi haben wol so grosse schůldt an dem blůt der Mertler Gottes als die Jüden/ wiewol sie des kein wort wöllen haben/ sonder fürgeben/ das dieselbige die sie haben helffen verbrennen vnd vmbringen/ seien ketzer vnd verführer des volcks gewesen/ wie die Jüden von Christo zů Pilato sagten/ Dieser verfürer des volcks hat gesagt/ er wölle auff den dritten tag auffersteheñ ꝛc. Vnd drumb ist vns höchlich von nöten/ das wir vnns wol vmbsehen/ vnnd vns selbs lernen erkennen/ auch nit für ware Christen außgeben/ so lang wir solche Jüdische vñ Heidnische stücke tucke vnd böse weisen an vns haben vnd befinden.

Dann mitt was füg vnnd recht solten wir vns für das Christliche Volck können außgeben/ die wir doch nicht ein einige Christliche ader oder art an vns haben/ Wir kennen Christum den Herren nit mehr oder weitter/ dan also vil als jhn der Teuffel kennet/ nach der Historischer weiß alllein/ vonn seiner Lehr wissen wir nicht zůsagen/ dann die Heilige Schrifft vnd Gottes wort haben wir nie gehört noch gelesen/ wir folgen jhm auch nicht nach im aller geringsten.

Wes halbē wöllen wir vns dan für Christen außgeben/ villeicht drumb/ das wir getaufft seindt vnd die

Sacramentē entpfangen/Aber der Tauff vñ das Sacrament seint vns so vil nutz/als den Jüden jre Beschneidung/ Osterlamb vnd andere Sacramenten waren/ dar sie darneben doch die Gebott Gottes schwärlich vbertreteten/die Sacramenten für Götter anbetteten/vnnd die H. Propheten vmbrachten/ Daruon saget Paulus zů den Römeren am ij. Das ist kein Jüde/der jm offenbar oder ein eusserlich Jüde ist/ sonder der int verborgen ist/ vñ die beschneidūg des hertzens/vnd nicht fleisch gilt für Got/ Vnnd zů den Galat.am v. cap. In Christo Jesu gilt nach die Beschneidūg noch die vorhandt etwas/sonder der glaub der durch die liebe wircket.

Vnd drumb dörffen wir vns nit auff vnsere Sacramenten verlassen/so wir one den waren Christlichen glauben vnd Gottes liebe erfunden werden/ wie vns dan biß hieher vnsere Hirten gelehret haben/vnd die Sacrament so hoch getrieben/das sie auch Götter daraus gemacht haben/wie dasselbige dan mit dem Sacramēt des brots offenbar ist/Es gehört etwas mehr darzů/ein rechter Jüde oder Christ zů sein/ dā allein eusserlich am fleisch beschneidē/ oō mit eusserlichem wasser getaufft sein/wie wir biß her gemeinet habē.

Wir sollen auch nit meinen/das es darmit außgericht ist/ wenn wir alle tag Meßhören/mißhören solich sagen/dan wir wissen nicht was wir hören/ja wir hörē nichts vberal/es sei dan sach das mā die messe singe/Es ist auch nit gnůg/das wir vnseren Herrn Gott alle tage sehen in der gestalt des brodts auffhe-

ben

ben/vnd inn der gleichnüß/ formen oder gestalt des brodts anbetten/oō das wir vnseren Herrn Gott vñ den graben oder auff der gassen nachfolgen/vnd mit jm herumb spacieren gehen/diß alles macht vns keine Christen/ wir mögē vns auch vō diesen vnseren werck en nit rühmen/das wir Christen seindt.

Sonder das wir in Christum vnseren Heiland ver trawen/vns auff seinen verdienst vñ todt verlassen/ seinem wort vñ gebot folgen/Christi lehr gern hören vnd annemen/vns jm vergleichen im creütz vñ abster ben des alten menschen/ das macht vns zů Christen.

So wir aber von diesem vertrawen/glauben/lehr/ vbungen vnd absterben nichts wissen/auch nichts ge lesen oder gehört haben/seindt wir dan nit thörichte leuth/das wir vns Christen rühmen vnnd außrüffen dörffen/so wir doch das wider spiel thůen/ Dan wir glauben was wir wöllen/wir thůen was vns wol ge felt/ one Gottes Wort oder Gottes befelh.

Wir meinen es sol alles Gott wolgefallen/was wir auß vnserem gůtduncken fürnemen/ vnnd wie wir vns anstellen/mit gulden vnnd seiden stücken jhm zů hoffieren/ mit singen klingen/ mit orgelen vnnd anderen seiten spielen/fürnemen/ An vnd mit diesem allen vermeinen wir/ Gott der Herr sol ein groß wol gefallen haben/ vñ für gůt von vns auffnemen alles was wir auß vnserem eigenem kopff viesieren/ vnnd dichten/ one einigen befelh Gottes/ Ja wider sein wort vñ gebot anrichten/ Vñ wir seint doch darnebē die ergste bůben vñ gotsschelck/ die vnō der sonnen

sein möchte/mit allen sünden vnnd laster behangen/ besudelt/ besessen vnd gefangen

Auß diesem allem mögen wir nün sehen vnd verstehen/ das wir keine ware Christen seindt/ auch keine ware Christliche Kirch haben/ keinen warē Gott noch Christum/ keinen Heiligen Geist/ sonder dz wir seint ein verstossen/ vnd abtrünnig volck/ das seinen Gott wie die gottlosen Jüden vlassen/ trewloß vñ zů schelm an jm wordē ist/ die da frembde Götter haben angenomen/ als die Sacramenten vnnd gestalt des brodts/ vnnd die gestorben oder hultzene Heiligen/ welchē wir auch reuchen vñ offenhand thůn auff vnseren altaren/ als Maria/ Anna/ Catharina/ Anthonius/ Sebastianus Querin/ Vrsula altaren ꝛc.

Wir seint ein armer hauff der jrrenden/ elenden vñ verlassener schaffen/ die keinen hirten haben/ der sie weidet/ sonder allenthalben vnnd allzeit vns der reissender wolffen versehen vnd erwarten müssen/ die vnns nach gůt/ leib vnnd seel nachstellen/ vnnd nachjagen/ war sie vns erhaschen mögē/ die wir auch nicht wol erkennen/ noch vns für jhnen bewaren vñ verhůeten können/ dieweil sie schaffs kleider anhabē/ vnnd als fromme Pastoren vnnd Geistliche leuthe scheinen.

Dan so Christus der Herr dz hauß Jsrael die jhrren vnnd verlorende schaff nennet, zů den Er gesandt war/ Wie vil mehr mögen wir nůn/ für die verlorende arme jrrende schaff geacht werden/ inn dieser geferlicher zeit des Entechristen/ inn welcher der jhr-

tumb vnnd bößheit hat vber handt genommen / vil mehr dann zůr zeit Christi.

Ja wir seindt ein volck / daran Gott einn grewel hat / dz beweisen vnsere eigene werck wol / welche die sünden vñ laster der Heiden vñ Türckē weit vbertreffen / Es helffen vns alle vnsere offerhanden der messen / Gottestrachten / Heiligen trachten / Sacramenten / bilder zieren / ehren / reuchen / vnnd beleuchten mit allen ceremonien vnnd Gottes diensten der Römischer Kirchen nichts vberal / wiehöchlich wir auch feiren / singen oder klingen / pfeiffen oder orgelen / gleich wie diß alles auch den Jüden / vnd dem volck Gottes / das in der Heiligen Stadt Jerusalem wönet / vnnd sich des Namen vnnd Tempel Gottes rümet / nicht helffen kondte / so sie doch jhres thüns mit den Feir tagen vnnd offerhanden enin Wort vnnd Gebott Gottes hatten / des wir doch nicht haben.

Wir müssen zům creütz kriechen / allen vnseren falschen wan vnd meinung von vnser Heiligkeit / Geistlicheit / fromkeit / Christenheit vnnd Gottes dienst zů ruck vnnd auff einn seiten stellen vnnd legen / vnd vns bekennen / vnnd darfür halten / was wir inn der warheit sein / Nemlich / vnglaubige / abgottische Heiden / die vonn jhrem ewigen / waren lebentigen vnnd Almechtigen Gott nichts wissen / Wir müssen am grundt anhebē rechtschaffene büß thůn / vnd vns zů vnserm Ewigen Gott bekeren / so mögen wir gnade erwerben / vnnd anders nicht.

Wir müssen nicht thůen wie die Jüden / die da sag-

ten/ Abraham ist vnser Vatter die von Johanne dem Teuffer des halben gestrafft worden/ Das wir auch vnns also entschuldigen/ vnnd sagen wölten/ Der Bapst ist vnser Vatter/ ja vnser Allerheiligster Vatter/ der nicht jrren kan/ darbey wöllen wir bleiben/ vñ dergleichen reden mehr/ welche wort vnnd entschuldigung werden vns endtlich nicht helffen konnen.

Dan ich sage das fürwar/ so lang wir in vnserm eigenem willen vnnd güttduncken/ mit vnseren eigenen erwelten manieren/ vernunfftiger weiß/ meinūg vnnd erdichtem Gottes dienst/ fürt faren/ vnseren Herren Gott wöllen sehen auffheben/ vnnd denselbigen in bildtnüß/ gleichnüß vnd gestalt des brodts anbetten/ mit vnserem Herren Gott wöllen vmb die statt spacieren vnnd hoffieren gehen/ vnnd mit solcher vñ dergleichen weise/ diesem vnserem Got einen Gottes dienst erzeigen/ darnach er doch nicht fraget noch lüst hatt/ so laden wir gewißlich mehr den zorn Gottes auff vnseren hals/ Also dz wir alles des erwarten müssen/ was den Jüden dem außerweltem volck Gottes zů Hierusalem/ Babilonien vnnd allenthalben durch die Assirier/ Caldeer/ Egipter vnd andere Heiden wider faren ist/ Das wir auch also geplaget vnd gestraffet werden/ entweder von dem Turcken/ oder sonst von anderen Tyrannen der rhuten Gottes/ vmb vnsere sünde/ abgötterey vnnd Gottes trachten vnd heiligen trachten willen/ wa wir vns nichs vonn hertzen vnnd mit allen krefften bekeren werden/ oder wo vns der Almechtiger Gott/ vmb vnser hartneckigkeit

nicht

nicht gantz vnd gar vnnd ewichlig verworffen vnd mitt allen vnglaubigen Heiden zům hellischen fewre zů/ verordnet hat vnd verdamet/ Der Ewiger barmhertziger Gott gebe vns armen Christen/ seine Göttliche gnade/ dz wir vnsere mißbreuch/ jrtumb/ vnglauben vñ blindheit erkeñen mögē/ vñ vns zů jm vō hertzen bekeren/ durch den glauben in Jesum Christum den gebenedeiten in ewigkeit.

Ierusalem, Ierusalem conuertere ad Dominum Deum tuum,

O Cöllen/ Cöllen bekere dich von deinen Mißbreuchē vñ abgötterey deiner bilderen vñ mes sen Götteren/ zů dem Herren deinen warem Gott vñ Schöpffer/ Dan die Bilder die du mit golt/ silber vñ edlen gesteinē/ bekleidest/ zierest vñ also in deinē Heiligen trachten/ herūb spacieren trageſt/ seint nit deine ware Heiligen/ Vnnd der Gott den deine Pfaffen in jhren Messen machen/ auffheben/ auch dir zeigen/ vñ auffpeen des Bans vnd straff des fewrs drewen vñ gebieten/ auff den knien anzůbetten/ Derselbiger ist nicht dein Ewiger Warer vnd lebendiger Gott/ der dich geschaffen hat/ Er wirt auch in Ewigkeit nit weren/ dich erfrewen oder bei dir bleiben/ dan noch dem jūgsten tag wirt dieser dein Gott/ dz Sacramēt genant/ nit erfunden werden.

Gedruckt zů Straßburg durch
Wendel Rihel.

1536495
OCN 67845903